

Volksstimme

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Verkaufspreis mit der „Illustrierten“ und Anzeigenliste drei Mark durch Soden in Stahl und Band 2,50 RM, durch die Post 2,60 RM ohne Zustellung. Einzelheft 10 Pf. Anzeigenpreis 0,13 RM pro mm. Die Werbefläche 0,80 RM pro mm. Verlagsort: Halle. Verlagsnummer 2514.

64. Jahrgang

Schriftleitung, Verlag und Druckerei in Halle, Str. Braubachstr. 16/17. Fernsprech-Sammel-Nr. 2745. Telegramm-Adresse: „Volksstimme“. Geschäftsstellen: Rheinländerstr. 6, Wallenhausen 1b. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rücklieferung.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Freitag, den 25. Oktober 1929

Nummer 252

Hindenburg nicht gegen das Volksbegehren.

Neues in Kürze.

Die Entscheidung der sozialdemokratischen Partei über das Zünftelmonopol fällt am Mittwoch kommender Woche. Es ist jedoch als sicher anzunehmen, daß die Sozialdemokratie auch diesmal ihre Parteigrundidee verteidigen wird, um sich an der Macht zu behaupten. Sehr deutlich hat das der Abgeordnete Erlotin in einer Metallarbeiterbesprechung in Berlin ausgedrückt: „mit wesentlichen Wirtschaftsfragen mußte sich auch die Arbeiterkraft umstellen“.

Von zuständiger Seite wird zu der Nachricht eines Berliner Mittagsblattes über ein Zigarettenmonopol mitgeteilt, daß im Reichsfinanzministerium über einen Referentenentwurf für ein Zigarettenmonopol nicht beunruhigt ist. — Ueber einen Referentenentwurf nichts. — Aber im übrigen?

Wie der amtliche Preussische Pressedienst einem Bundesrat des Unterrichtsministers entnimmt, ist der Bundesrat des Finanzministers vom 8. August 1929 über die Überwindung von Gehaltsverhältnissen an Beamten zur Erlangung einer Wohnung auch auf die im Dienst stehenden Lehrer und Lehrerinnen der öffentlichen Volksschulen und der öffentlichen mittleren Schulen (nicht auf die Arbeitgeberkategorie) anzuwenden.

Aus Berlin verläuft: Am 20. Oktober war die Zahl der Arbeitslosen in Groß-Berlin um 105 000 höher, als im Vorjahr zur gleichen Zeit.

Aus Essen (Ruhr) wird gemeldet: In über 20 Versammlungen haben die Fabrikarbeiter gestern Abend den Einsatz in die Lohnbewegung beschlossen. Die Forderungen gehen um 12 Prozent Lohnsteigerungen und Arbeitszeitverkürzung.

Dem Londoner „Daily Express“ zufolge haben die italienischen Bergarbeiter am 22. d. M. Lohnforderungen von 8 Prozent gestellt, die bis 1. November befristet sind.

Der mit dem Stareffkanal besetzte Marine-Verliner Magistrat hat kurz vor dem Einbruch seine Gehaltsnachfragestellung dadurch bewiesen, daß er ein Antrag auf Gehaltsbezug des Polizeipräsidenten vernahm, weil sie für das Volksbegehren eingetreten sind.

Wegen der in der „Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung“ in Neumünster erfolgten Veröffentlichung der Namen beteiligter Beamten, die sich in die Liste für das Volksbegehren eingeschrieben haben, erbatete die Ortsgruppe Neumünster des Stahlwerks Straßensiege sowohl bei der Staatsanwaltschaft in Kiel als auch beim Regierungspräsidenten.

In die Listen für das Volksbegehren haben sich in Groß-Berlin bis zum 23. Oktober insgesamt 182 282 eingetragen.

Im hiesigen Wahlkreis wird von links-parlamentarischer Seite verbreitet, die Nationalsozialistische Arbeiterpartei sei aus der Front für das Volksbegehren ausgefallen. Die nationalsozialistische Partei erklärt dieses Gerücht für vollständig haltlos und betont, daß sie sich noch wie vor mit aller Energie für das Volksbegehren einsetze.

Der Pariser „Temps“ dokumentiert die Meldung der kommunistischen „Dumaine“, daß französische Rekrutenjahrgänge zur Auszubildung in das dritte Besatzungsgebiet verlegt würden. Dagegen wurden „zur feldmarschmäßigen Durchführung der Wintergeländebewegungen“ einige kleinere Truppenformationen aus Vorbringen vorübergehend in die dritte Zone verlegt.

Wie die Wienerblätter melden, sind der „Wiener Abend“ und die „Allgemeine Zeitung“ wegen Verbreitung beunruhigender Nachrichten beschlagnahmt worden. Die kommunistische „Rote Fahne“ wurde wegen Verherrlichung und Verbreitung beunruhigender Nachrichten und der „Tag“ wegen Verbreitung beunruhigender Nachrichten beschlagnahmt.

Erklärungen des Reichspräsidenten.

Der Reichsausschuß für das Volksbegehren teilt mit: Von dem Gegenstand des Volksbegehrens wurde an die Vorkommnisse dieser Tage ein Bild des Feldmarschalls von Hindenburg mit seiner Unterstützung verteilt, das neben einer von der Regierung herausgegebenen amtlichen Mitteilung vom 18. d. M. in großer Schrift die Worte trug: Hindenburg gegen das Volksbegehren. Diese erneute Dineinziehung des Reichspräsidenten in den Meinungsstreit um das Volksbegehren widerspricht seiner ausdrücklichen Willensäußerung. Wie wir erfahren, ist von Seiten des Reichspräsidenten hiergegen bereits Einspruch erhoben.

In einer Unterredung, die der Reichspräsident am Donnerstag mit dem Reichsausschuß der Ordnung Schmidt-Dannover hatte, erklärte der Herr Reichspräsident auf eine Anfrage:

„Er sehe nach wie vor dem Volksbegehren als solchen in voller Neutralität und Unparteilichkeit gegenüber. In dieser seiner grundsätzlichen Haltung, wie er sie in seinem Schreiben an den Reichstag vom 18. d. M. dargelegt habe, ändere auch die Vernehmung nichts, die er in seiner Besprechung mit dem Reichstag am 18. d. M. getan habe.“

Hierzu bemerkt der Reichstagsabgeordnete Schmidt-Dannover, der zur Veröffentlichung vorkommender Erklärungen ausdrücklich ermächtigt ist: „Die Stellungnahme des Herrn Reichstagsabgeordneten vom 18. d. M. entsprang lediglich rituellen Motiven. Die Behauptung der Vorkommnisse, daß der Herr Reichspräsident gegen das Volksbegehren sei, widerspricht also den Tatsachen. Jedes Zeretzeln seiner Person in den Kampf gegen das Volksbegehren ist ein Verstoß gegen seine ausdrückliche Willensäußerung. Aus der Erklärung ergibt sich auch die Befähigung anderer Auffassung, daß der Herr Reichspräsident den reibungslosen Ablauf der Abstimmung unter Wahrung aller verfassungsmäßigen Rechte gewährleistet sehen möchte.“

Amtliches Ergebnis des Volksbegehrens nicht vor dem 6. November.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Reichsregierung hat die Wahlleiter der einzelnen Bezirke angewiesen, die Ergebnisse des Volksbegehrens bis zum 1. November nach Berlin mitzuteilen. Ein vorläufiges amtliches Ergebnis des Volksbegehrens wird als frühestens am 6. November zu erwarten sein.

Anschlag auf den italienischen Kronprinzen in Brüssel an seinem Verlobungstag.

Aus Brüssel verläuft: Auf den italienischen Kronprinzen Umberto wurde gestern Morgen ein Anschlag verübt. Als der Prinz sich zum Frühstück in unbekanntem Soldaten begab, um dort einen Kranz niederzulegen, wurde von einem Italiener ein Schuß auf ihn abgegeben. Der Kronprinz blieb unverletzt. Der Täter wurde von der Polizei in Gewahrsam genommen und verurteilt.

Ueber den Anschlag werden folgende Einzelheiten berichtet: Zu dem Augenblick, als der Prinz am Kongressplatz sein Auto verließ, ließ er mit einem Revolver bewaffneter Angehöriger aus der Menge auf ihn zu. Der Revolver führte sich auf den Kronprinzen und schlug ihm in die Hand, als er einen Schuß abgab. Die Kugel schlug auf das Knie ein, ohne jemand zu verletzen.

Das Publikum bereitete dem Prinzen eine begeisterte Ovation. Dieser hatte sich inzwischen mit großer Ruhe an das Grab und unbekannten Soldaten begaben, um einen Vorbeibrang niederzulegen.

Der Täter ist ein anarchistischer Student und heißt Fernando de Nola. Bei seiner Vernehmung erklärte er, er habe beabsichtigt als Privatangehöriger einen Schuß in die Luft abzugeben. Der König von Belgien hat sich, sobald er von dem Anschlag unterrichtet war, in die italienische Botschaft begaben, in der der Prinz wohnte.

De Nola ist im Laufe des Abendessen bei seiner Verhaftung ziemlich angezittert worden. Er wehrte sich mit der Verweigerung eines wilden Tieres, und es bedurfte der Kräfte von zehn Polizisten, um seinen schließlichen Herr zu werden.

Frankreich gegen die Räumung!

Aus Paris verläuft: Briand's Sturz in Paris steht allem Ansehen nach mit großangelegten außerpolitischen Aktionen gegen den deutschen Anspruch auf beschleunigte Räumung der dritten Zone in Zusammenhang. Schon aus London war vor einigen Tagen die „Daily Herald“-Meldung bekanntgegeben, wonach England in der Räumungsfrage nicht gegen und nicht ohne Frankreich handeln wolle. In Paris aber hatte sich die Gegenpartei gegen die vorzeitige Räumung nach Briand's noch großer Hebe und der Entlassung des Besatzungsbereichs der Truppen in der dritten Zone als zu hart erwiesen, daß der „Matin“ bereits mit der Ablehnung der Haager Abmachungen durch die Kammer rechnet.

Die internationale Vorkommnisse der letzten vierzehn Tage hat die Berliner Botschaft mit der Gefahr für den Youngplan in Zusammenhang gebracht.

Ganz klar und deutlich spricht sich der Pariser Korrespondent der „Internationalen Londoner Morningpost“ über die Lage aus: Er erachtet, daß das Haager Abkommen in der Pariser Kammer mit etwa 45 Stimmen in der Minderheit bleiben werde.

Seiner francosefreundlichen Einstellung entsprechend sagt der Korrespondent hinzu: Die einzige Rettung vor einer unerbittlichen Entscheidung der gesamten politischen und wirtschaftlichen Kräfte Europas könnte nur eine schnelle und vorbestimmte Annahme des Youngplans im Reichstag bringen.

Das ist ein schillernder Rat, der aus dem alten Kriegsgewiß geboren ist, daß

immer das besiegte Deutschland die Kosten der Verantwältigung tragen müßte; wir sollen vor behalten annehmen, damit die Franzosen hinter der freien Hand haben, die Räumungsansprüche noch wirksamer anzusetzen als schon Briand, und oft überhaupt nicht zu räumen.

Unter diesen Umständen wäre Annahme des Youngplans durch Deutschland geradezu eine Selbstauslieferung an Frankreichs Willkür. Darum: Einzeichnen zum Volksbegehren gegen den Youngplan, ehe es zu spät zur Rettung ist! Wir wollen nicht noch einmal die Betroffenen sein!

Beforgnis Hendersons.

Daß auch die englische Regierung eine Ablehnung des Youngplans durch Frankreich befürchtet, ergibt sich aus einer Londoner Rede des Außenministers Henderson, in der er die Franzosen wie folgt mahnte:

„Er habe den Glauben, daß die Haager Abmachungen derzeit fast leer, daß jede transatlantische Regierung die Notwendigkeit einsehen würde, im Interesse Frankreichs und Europas sowie im Interesse des Weltfriedens die Haager Politik in Anwendung zu bringen, und zwar in Einklang mit jenen Abmachungen, damit die neuere Ergebnisse, die man von ihnen erhofft, sich doch noch in erfolgreicher Weise einstellen.“

Die Frage der Regierungsbildung

Ist noch immer völlig ungeklärt. Ein Kabinett des Sozialisten Paul Doumer ist von den Radikalsocialisten abgelehnt und scheidet aus.

Ein Kabinett des Radikalsocialisten Daladier mit Briand als Außenminister, steht jetzt im Vordergrund der Verhandlungen, ist aber sehr zweifelhaft, zumal es die Zustimmung der Sozialisten nötig hätte.

Das Pariser „Petit Journal“ meldet, daß dem am Samstag anstehenden Kongreß der Radikalsocialisten der Antrag des Parteivorstandes vorliegt, seine Koalition mit dem Radikalsocialisten einzugehen. Die Koalitionslösung müßte ohne die Radikale Kammerfraktion erfolgen.

Der Zwischenfall von Goslar vor dem Preussischen Landtag.

Im Preussischen Landtag wurde gestern in sehr erregter Debatte der Goslarer Schulzwischenfall besprochen, bei dem befanntlich Schüler der höheren Lehranstalt von den Kräften der Vorortlichen Behördungen verteilt wurden, die schwarzrotgoldenen Schellen abgerissen, und zu Boden geworfen hätten.

Der Debatte lagen folgende Anfragen und Anträge zugrunde: Anfrage der Deutschnationalen, ob das Staatsministerium das schuldige Vorgehen des Kultusministers billigt, daß eine Schädigung der Stadt Goslar bedeutet, einen Eingriff in das Eigentum darstellt und das Ansehen der Lehrerschaft der Stadt Goslar herabsetzt; Antrag der Deutschen Volkspartei für sofortige Nachprüfung und einwillige Aussetzung des ministeriellen Befehles; Antrag der Deutschen Fraktion für Aufhebung dieses Befehles.

Der Deutschnationale Selge nannte die Entscheidung des Kultusministers eine viel zu scharfe Strafe. Die vom Kultusminister angeordnete Verurteilung der „schuldigen“ Lehrer sei nach den geltenden Gesetzen nicht erlaubt. Ueberdies habe der Minister wieder einmal mit zweierlei Maß gemessen.

Der Volksparteier Dr. Schuster bedauerte die Vorgänge in Goslar und verteilte sie rüchlos. Denn dem gegenwärtigen Staat, der deutschen Republik, und ihren Symbolen dürfe nicht nur Gehorham, sondern müsse auch Ehrerbietung gewahrt werden. Die Strafe sei aber zu hart. Der Kultusminister habe nicht die Stimmung der Volkswirtschaft berücksichtigt. Außerdem habe er ein allgemeines Verlangen der Schule festgehalten, ohne vorher eine Revision abzuhalten. (Hört, hört! recht.)

Vor allem lie die Stadt Goslar niemals gehört worden, obwohl die fraglichen Schulen allein von der Stadt unterhalten werden. (Mitnister Bedar: Das ist richtig! — Hört, hört! recht.)

Der Redner beklagte die Störung der Abgeordnetentätigkeit und vermisse ein energisches Vorgehen des Ministers gegenüber den Angriffen der Freidenker und anderer Kreise auf das Christentum. Der Kampf gegen die Studenten habe in den Universitätsstädten starke Eintragungen zum Volksbegehren zur Folge gehabt. Der Redner bedauerte, daß durch eine solche Taktik die Sympathie für den republikanischen Staat nicht gefördert werde. Der Parteipressestelle begründete den Antrag der Deutschen Fraktion und forderte den Minister auf, wenigstens den Vorschlag der angebotenen Strafen auszuführen. (Sitz links: Es gibt keine Bewährungsfrist!)

Kultusminister Dr. Bedar

erklärte zur Verantwortung der Anfragen und Anträge: Die verfassungsmäßige Mehrheit des Volkes hat sich mit Recht getraut, wie es nach zehn Jahren der Republik möglich sein könnte, daß die verfassungsmäßigen Embleme des Reiches von der gebildeten Jugend einer Stadt am Gehirnschiff unseres Staates in aller Öffentlichkeit beschlagnahmt werden könnten. Wo Vorgänge wie die in Goslar vorgefallen sind, haben die zur Staatsbürgerlichen Erziehung beauftragten Stellen eben einfach verlagert.

Die Hauptfrage hätte sich selber aufgeworfen, wenn solche beispiellosen Vorgänge nicht mit energischen Gegenmaßnahmen geahndet worden wären. Die Regierung wird im Wiederholungsfall in gleicher Weise von ihren Mitteln Gebrauch machen. Das müge

... zu „Wittgen Zell“, ein glänzend instrumentiertes, effektvolles, multifunktional nicht gerade schwerwiegendes Orchester, das in solcher Ausübung auch heute noch zu interessieren vermag. Das volle Saalpendente aus lebhaftester Beifall. Und mit Recht.

Martin Frey.

Die Flaggen des „Grafen Zeppelin“.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat auf seiner Weltumfliegung außer der deutschen Bundesflagge auch die Doppelflagge geführt. Dr. Götter wollte damit die Zusammengehörigkeit zwischen dem Luftschiffbau und der Hamburg-Amerika-Linie vor aller Welt dokumentieren. Die beiden Originalflaggen sind jetzt beim Hauptbureau der Hamburg-Amerika-Linie hier eingetroffen und werden im Schaufenster im Notiz Turm einige Tage ausgestellt werden.

Die Wetterlage

bis 26. Oktober abends.

Der Donnerstag war ein ziemlich warmer Spätherbsttag, an dem noch einmal 15 Grad anstieg. Die Wolken, die am Morgen vorhanden waren, lösten sich mittags auf, so daß die Sonne wieder für einige Stunden zu sehen war. Am 11. Oktober abends. Der Freitag hat bei Schmelzwasser 3 Grad Wärme. Auf der Südseite der Nordsee bringt die kalte Luft über England hinweg gegen das Festland nur die gleiche von England herkommende Luft, sonst bleiben dort die Temperaturen zur Herbstzeit eine 5-7 Grad. Die Luft ist nicht so trocken wie im Sommer und die Temperatur fällt herunterdrücken. Zum Wochenende wird am Samstag und am Sonntag wieder kühler, bis zum Montag, Sonntag. Vorhersage: Es wird kälter, sonst keine nennenswerte Änderung.

Hallischer Vortrags-

24. 10. 9 Uhr abends, 25. 10. 7 Uhr morgens. Banometer Dillmeyer 74.4, 74.4. Thermometer Celsius 10.0, 9.0. Rel. Feuchtigkeit: 76%, 76%. Maximum der Temperatur am 24. 10. 13.0 C. Minimum der Temperatur am 24. 10. 10.0 C. 7.7 C. Niederlage am 25. 10. 1.0 mm. Regenmenge 0.4 mm.

Der kleine Zeiger vermerkt den getriggerten, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

Schiffverleher auf der Saale. Mitgeteilt von der Rederei der Saale-Schiffer, A. G., Halle a. d. S.

Empfangen am 24. Okt. Rahm Nr. 419, Sr. Gramm, von Hamburg.

Schauburg.

Zwei große Erbauungsbrände bringt diesmal der Wochenplan der Schauburg. In „Evolution der Jugend“ entwickelt sich ein dramatisches Zeitbild, das den Kampf zwischen dem alten, harten Erbschaftsbesitz, das kommt zu einem Scherfenschnitt, wird der Unterprimarier Dänken nicht mehr werden soll und jeder Schüler hat bei jeder Gelegenheit zu sein. Das rückt die Schulung auf und führt zu einem Aufstand gegen ein veraltetes Schulsystem. Das ist alles recht gut gemeint, aber schließlich nicht weiter als ein Scherfenschnitt gegen die alten. Denn die „Mutter der Jugend“ sind, sofern sie überhaupt erziehbar sind, so oft durchgefallen, daß jede Reformbewegung verfehlt werden muß, dieses Thema zu einem Filmgegenstand auszuwählen.

Im übrigen zeigt der Film eine flüchtige Regieanlage, wenn auch erfindliche, aber nicht für die Jünglinge betrogen könnte. Man hat aber die Prominenz der Besetzung, und das ist vielleicht das Günstigste an diesem Film. Das den Nachwuchs haben sich bei anderen als bei „Mutter der Jugend“ bewahrt. „Die Todesfeier im Weltalter“ bezieht sich auf die zweite Hauptfilm. Dieses Werk bringt die ungenügende, aber nicht uninteressante, Sentimentale. Carlo Rini als Hauptdarsteller wird in der Vorführung vermischt, obwohl er völlig unzulänglich ist. Das kleine Mädchen, das die Rolle des kleinen Mädchens spielt, ist immer wieder der Waise. Schließlich übernimmt er selbst die Befolgung der Gastmahlfeier und hat den Abschied von der Waise zu nehmen, was endlich nach einem gefahrenen Schicksalstrahl und die Taterin fällt.

Die Opef-Wochenplan bringt u. a. ein Stoffblatt des Kreuzers „Zeigwig“ und das traditionelle Wiederturnen Universität Berlin gegen Tech. Hochschule Charlottenburg.

C.-I. Dr. Ulrichstraße.

Der Film „Uns der Frau, rechts der Spree“ ist einer der besten humoristischen Filme, die man seit langer Zeit gesehen hat. Die originelle Idee, den lustigen Kampf zwischen den Bayern und dem Preußen für die Abgrenzung in das richtige Licht zu stellen, ist sehr feiner der Verhältnisse ist der Film ein Gewinn für die, die den Gegensatz zwischen Bayern und Preußen noch nicht unterrichtet haben, eine wissenschaftliche Bereicherung. Wenn irgend ein Film Vor verdient, so ist es es. Es folgt neben Hofstaubaus und Witzeswürden, neben Berliner Weisheit und Kabarettbetriebs auch nicht eine neue Lebensgeschichte. Eine handlich-preussische Gesellschaft bildet den Schauplatz.

Der amerikanische Sentationsfilm „Der Sohn des verlorenen Sohens“ zeigt Tom Mix, den bekannten Filmstar, als einen sehr angenehmen Ritter. Auch dieser Film gefällt allgemein. Das Weidprogramm bringt ebenfalls interessante Filme, darunter die C.-I.-Wochenschau mit Aufnahmen aktueller Kri.

Ein Drama von jungen Schiller auf der Deutschen Volksbühne.

Friedrich Schiller bleibt der vornehmlichste Dichter Deutschlands. Der Inhalt der Dichtung des höchsten Ideals ist der Volk nicht zu hoch; seine Dichtungen sind dem Volk vertraut, und an dem Menschen Schiller hat man auch in uns die Anteil.

Darum erwiderte auch die geistige Aufklärung auf Robert Schillers Deutscher Volksbühne das lebhafteste Interesse. Das schon 1847 entstandene Schauspiel von Heinrich Laube — der unsterbliche Durchschnittler hatte auf dem Programm den Verfasser in

Heraus für Recht und Freiheit!

Obersteleasant Duesterer mahnt in letzter Stunde.

In einer großen Kundgebung, die am Sonntag, dem 27. Oktober, vorm. 11 Uhr, im großen Saal der Laubengasse 14, 1. Stock, im Duestererhof, stattfinden wird, wird der Vorsitzende des Landesausführungsausschusses Halle-Verberge für das deutsche Volksbegehren, der 2. Bundesvorsitzende des Volksbegehrens, Obersteleasant Duesterer, in einem letzten Appell an die Wählerkraft sich wenden und sie zum Einzeichnen in die Listen aufrufen. Nach den ungenügenden Verhandlungen in den letzten Tagen, nach dem ungenügenden Erfolg, der sich in allen Orten auf Befehl der Regierung freigegeben hat, wird es für jeden rechtlich denkenden Menschen, auch wenn er eine andere politische Ansicht als die der Freunde des Volksbegehrens hat, von großem Interesse, die Verhandlungen zu hören, die man gegen das zugelenkte Volksbegehren angemannt hat. Der objektive Zuhörer wird nach zweifelnd fragen, ob wir noch in einem Rechtsstaate leben. Hoffen wir noch in einem Rechtsstaate zu leben, daß diese Sonntagtagung den Beweis dafür liefert, daß der unfaire Kampf mit ungenügenden Steuergeldern gegen das Volksbegehren nicht imstande ist, den letzten Widerstand der nationalen Opposition zu brechen. Das Erscheinen aller der dem Unter-ausschuß für das Volksbegehren angehörigen Organisationen ist selbstverständlich. Die allgemeine Einwohnerschaft der Stadt Halle, ohne Unterscheidung der Partei und des Berufs, ist herzlich eingeladen.

Auch gehen wir in Halle die Zahl der Wähler und Wählerinnen, die sich in die Liste zum Volksbegehren eintragen, stark fällt. Sie betrug 882. Eine besonders große Beteiligung ist am Sonntag zu erwarten. Darum empfiehlt es sich, die Eintragung schon am Sonntag vorzunehmen, um den Andrang in den Wahllokalen möglichst zu vermeiden.

Lebhafteste Bewegung für das Volksbegehren.

Der Unter-ausschuß Halle-Saalekreis für das deutsche Volksbegehren übertrug am Sonntag, dem 27. Oktober, über die auf dem Lande abgehaltenen erfolgreichen Versammlungen.

Am 18. Oktober fanden im Norden des Saalekreises vier hundertfünfzig Protestversammlungen gegen den Voranschritt der Regierung der Reichsministerien, Volkspartei, des Bundesbundes, des Nationalen Bauernbundes und anderer aus Leipzig für das Volksbegehren. In Könnern selbst sprach der ehem. Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Reichsvereinerbundes Rudolph von Wolfersheim im Saal. Bezeichnend für die Stimmung über ist die Tatsache, daß der Stabschef Könnern geschlossen mit Waffenzug zum Einzeichnungsort abfuhr. Er ist in den letzten Tagen des Reichsministeriums des Volksbegehrens noch.

Der 19. Oktober brachte eine Kundstafel von Versammlungen, und zwar wurde systematisch die ganze Umgebung von Könnern mit Versammlungen besetzt, in denen die Vertreter der Reichsministerien, Volkspartei, des Bundesbundes, des Nationalen Bauernbundes und anderer aus Leipzig für das Volksbegehren sprachen. In Könnern selbst sprach der ehem. Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Reichsvereinerbundes Rudolph von Wolfersheim im Saal. Bezeichnend für die Stimmung über ist die Tatsache, daß der Stabschef Könnern geschlossen mit Waffenzug zum Einzeichnungsort abfuhr. Er ist in den letzten Tagen des Reichsministeriums des Volksbegehrens noch.

Geinrich Embe umgetauft — ist noch heute frisch und jungfräulich. Es handelt sich eine Episode aus Schillers abenteuerlicher Jugend, als er die Karlskirche in Ludwigsburg schon verlassen hatte und abwärts gewandert war, aber in letzter Verbindung mit den Schulamtern fand.

Gustav Wolff hat das Werk mit eigenem Geiste lebendig gemacht; er spielte auch den Helden Raskin; mit dessen charakteristischen Eigenschaften, die er in der ersten Deputeten des achtzehnten Jahrhunderts. Robert Förster wandte seine ganze reife Kunst an die Darstellung des jungen Schiller; die Welt des großen deutschen Dichters trat uns, edel und feuerkräftig, ganz nahe vor die Seele. Gustav Schenck, die bei der letzten Aufführung das Schwarmadmbild mit loyalebenen Zügen in durchaus eigener ergründeter Auffassung gezeichnet hatte, bewährte gegen viele verlässliche Kunst der Menschendarstellung in der Rolle der Laura. Die zweite große Fraurolle des Werkes, die Gräfin Franziska, fand in Erna Babel eine geistvolle und herausragende Vertreterin. Die übrigen Rollen, besonders die der Karlskrieger, unter denen Paul Strack als Vortrags-Hervorstecher, lagen in guten Händen.

Der Besuch einer Wiederholung kann empfohlen werden. Derzeitigen ereignet man, wie der junge Schiller durch die Macht seines Genies vom sicheren Tode errettet wird.

Unveränderte Forderung.

Die halleischen Lebenshaltungskosten-Indizes, bedingt vom Staatlichen Amt der Stadt Halle, sind nach dem Stand vom 2. Oktober 1929 gegenüber der Vormonatsveränderung (September 1929).

10 Zentimeter Wuchs.

Der Unterseege der Schiffe Trautz zeigte heute einen Wachsstand von 1,40 Meter. Die Saale, 10 seit gestern um 10 Zentimeter gewachsen.

Reichsbannerleute und Kommunisten

... mit immerhin ansehnlichen Beträgen beteiligt haben.

Der 20. und 21. Oktober brachte zwei größere Versammlungen in Trebnitz 5. Könnern, wo über 100 Leute anwesend waren, und in Zeitz, in dem Gasthof zur Post, wo ein bekannter Stahlhelmführer aus Mücheln mit großem Erfolg sprechen konnte.

Am Dienstag, dem 22. Oktober, wurde die Versammlungstätigkeit noch mehr gesteigert. Vor 300 bis 400 Personen, die im Saal der ehemaligen Driftschiffen Mücheln, unter a. s. o. w. i. s. und P. e. i. s. wurden über das Volksbegehren aufgeklärt. Als Redner wirkte dabei auch der Reichsminister, Landesverbandsvorstand Dr. Schiele erfolgreich mit. Überall waren die Versammlungen sehr gut besucht, und die Einzeichnungsergebnisse waren sehr befriedigend.

Am Dienstag, dem 22. Oktober, wurde die Versammlungstätigkeit noch mehr gesteigert. Vor 300 bis 400 Personen, die im Saal der ehemaligen Driftschiffen Mücheln, unter a. s. o. w. i. s. und P. e. i. s. wurden über das Volksbegehren aufgeklärt. Als Redner wirkte dabei auch der Reichsminister, Landesverbandsvorstand Dr. Schiele erfolgreich mit. Überall waren die Versammlungen sehr gut besucht, und die Einzeichnungsergebnisse waren sehr befriedigend.

Am Dienstag, dem 22. Oktober, wurde die Versammlungstätigkeit noch mehr gesteigert. Vor 300 bis 400 Personen, die im Saal der ehemaligen Driftschiffen Mücheln, unter a. s. o. w. i. s. und P. e. i. s. wurden über das Volksbegehren aufgeklärt. Als Redner wirkte dabei auch der Reichsminister, Landesverbandsvorstand Dr. Schiele erfolgreich mit. Überall waren die Versammlungen sehr gut besucht, und die Einzeichnungsergebnisse waren sehr befriedigend.

88 Versammlungen

... mit politischer Auffklärung, bei 21 davon wurde selbstständig ein nationaler Film gezeigt. Die Arbeit geht nunmehr rüstig weiter. Nachgehend werden noch einige

Ergebnisse aus dem Saalekreis

veröffentlicht, die den Beweis liefern, daß das Land weit vorbildlicher als die Stadt die kommenden Wahlen erkannt hat. Es wurden Ein- und Vierstimmige gewählt. Die Versammlungen, die am 22. Oktober (S. B. = Wahlberechtigte, G. = Einzeichnungen) waren:

- Doppin: S. B. 672, G. 178.
Görlitz: S. B. 206, G. 42.
Gartenau: S. B. 84, G. 34.
Gottschalk: S. B. 1800, G. 200.
Wahlmühl: S. B. 275, G. 80.
Altenau: S. B. 141, G. 84.
Reichenhau: S. B. 124, G. 87.
Dönnitz: S. B. 270, G. 80.
Mühlberg: S. B. 218, G. 120.
Rosenau: S. B. 242, G. 40.
Lößau: S. B. 300, G. 42.
Gömmers: S. B. 242, G. 102.
Wurpe: S. B. 64, G. 16.
Göhenhau: S. B. 148, G. 86.

Helfer und Helferinnen gesucht!

Der Unter-ausschuß schreibt an: Das Reichsbanner braucht für Sonntag, den 27. Oktober, dringend ehrenamtliche Helfer und Helferinnen. Nebenbei werden Sonntag früh 9 Uhr oder bereits Sonntag im Saal der Landwirt erbeten. Obst Abreisen von Kranken an, die am Sonntag im Kraftwagen zu den Einzeichnungsorten gebracht werden sollen!

Die Schiffe postieren: Dampfer „Renburg“ beladen talwärts, Schiffer Krauß und Weber leer talwärts.

Ein ungetreuer Postkaffner.

Verzehrung von Briefen. — Die Halle. Wegen unbefugter Öffnung von Briefen in drei Fällen, davon einer in Zeitz mit dem Postkaffner, wurde am Donnerstag vom halleischen Postinspektoren ein 48jähriger Postkaffner zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde auf Unfähigkeit zur Befolgung öffentlicher Ämter auf die Dauer von 3 Jahren erkannt. Bis zu dem letzten vier Monate der Strafe wurde Bewährungsfrist bewilligt.

Der Angeklagte, seit 1907 im Postdienst, war ein tüchtiger und fleißiger Arbeiter; hilfsbereit und wüßig, hat er sich stets gut geführt. Er lebte solide und sparte nicht. Schanden hatte er nicht. Seine Frau war paratam, schneiderte noch nebenbei, und weitere Nebenverdienste hatte das Paar noch durch Zimmervermietung zu erzielen. Sie hatten nur für eine adoptierte Tochter zu sorgen. Es fehlte also jeder normale Grund für irgend welche Unterlassungen.

Die Postbehörde hatte dem Angeklagten schon längere Zeit im Verdacht, daß er Briefe, die er in den Postkägen zu bearbeiten hatte, herausgab. Man verfolgte ihn daher, ohne ihn zu ahnen, in dem Postamt, auf dem er eine andere Strafe, wo er ganz allein im Postwagen mitfuhr. Dann stellte man ihm fallen, daß sind von dem Überwachungsamt der Post zurückgegeben sind so genau berechnet, daß die Kontrolle der Postbehörde nach dem Abreisten erfüllt, ob der Brief angekommen ist, bevor der Schaffner wieder in Halle eintrifft. Er kann dann sofort bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof kontrolliert werden.

Diese Kontrolle ergab, daß der Angeklagte im Februar zwischen Goslar und Halle einen Brief geöffnet und den Inhalt — drei Zinnschloßschlüssel — herausgenommen hatte. Ein Schloß wurde bei ihm gefunden, die beiden anderen aber nicht. Es resultiert, daß der Angeklagte er verurteilt wurde, daß er schon vorher zweimal einen Brief geöffnet habe, um den Inhalt zu unterzügen. Da aber nicht

Bewerberbar darin war, hat er die Briefe wieder angelesen und weiter befördert. Nach dem Angelegenheit ist, daß er sich der Angelegenheit der Behandlung eines Nervenarztes begeben, doch fand nach den Untersuchungen keine pathologischen Spuren vorhanden.

Schlagerei.

Das Überfallkommando wurde vergangene Nacht nach der Zeitzstraße geführt. Dort war zwischen drei Männern ein Streit entbrannt. Ein der Beteiligten wurde durch einen Schlag mit der Faust in die Brust verletzt. Die Teilnehmer wurden festgenommen.

Heberfahren.

Gestern abend wurde in der Wertheburger Straße vor dem Grundstück Nr. 20 ein Mann, der mit einem Handwagen die Wertheburger Straße befand, von einem Heberfahren der halleischen Straßenbahnen angefahren. Der Mann trug Sportkleidung und einen komplizierten Helm. Man brachte ihn ins Krankenhaus „Berghausen“.

Eingehende in Zigarettenfabrik.

Heute nacht ist an verschiedenen Stellen der Stadt in Halle Zigarettenfabrik eingedrungen. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Wortwechsel.

Mutter, wo du bist dann der Junge die Unheilgen keinesfalls geübt haben? Vater er, nein, allerdings, die hat er von dir — ich habe meine immer noch! („Verlingerte Zigarette“.)

Opernmeister Richard Steemann bietet uns, das vielfache Veredelungen vorgenommen sind, mitzutellen, daß er nicht mit dem halleischen Vorwissen der halleischen Christenfabrik identisch ist.

Gedobne Soldat Herr Zisterler Gustav Seltsch und seine Ehefrau Helene geb. Schatz, Rezipienten des Reichs, am 26. Oktober das Recht der halleischen Soldaten.

Am 18. Oktober konnte Frau Martha Schütz, geb. Müller, ein nationaler Film gezeigt. Die Arbeit geht nunmehr rüstig weiter. Nachgehend werden noch einige

88. Geburtsjahr. Frau Minnie Kamp, 80. Geburtstag, am 25. Oktober 1849, 80. Geburtstag in voller Müdigkeit.

Am 22. Oktober feierte Herr Dr. A. S. o. w. i. s. hier, halleischer Schriftsteller der Verortigung zum Regulator des Stromabtriebs, in geliebter und förderlicher Weise seinen 26. Geburtstag.

Die Gedobne Schütz, Gustav Seltsch, hat den Kontrakt nach mehrere Jahre läuft, weiter behält. Er zieht nicht in die halleische Fabrik, die jetzt zu einem Geschäftsbetrieb ausgebaut.

Musikvereinigung Halle, Freitag, abends 8 Uhr, findet der erste Vortrag aus der Reihe der diesjährigen Musikabende des Herrn Musikdirektors Dr. Schütz, im halleischen Musiksaal. Die Besetzung nach der halleischen Form — Feuerbach.

Ein Konzert der Thomianer wird heute im Theaterintendanztheater, Es findet am Sonntag, dem 27. Oktober, ein Konzert statt.

Am halleischen „Capitol“ wird der zukünftige Film „Andros Heim“, der Preisstempel des Zirkus „Polka“, weil er beim Publikum außerordentlich ansehend, die zweite Woche verläuft hat.

Wahlkaffner am allen anwesenden Besuchern Gelegenheit zu geben, sich das Briefprogramm anzusehen, findet am Sonntag, dem 27. Okt., eine 88. Geburtsjahr. Frau Minnie Kamp, 80. Geburtstag, am 25. Oktober 1849, 80. Geburtstag in voller Müdigkeit.

Am 18. Oktober konnte Frau Martha Schütz, geb. Müller, ein nationaler Film gezeigt. Die Arbeit geht nunmehr rüstig weiter. Nachgehend werden noch einige

88. Geburtsjahr. Frau Minnie Kamp, 80. Geburtstag, am 25. Oktober 1849, 80. Geburtstag in voller Müdigkeit.

Am 22. Oktober feierte Herr Dr. A. S. o. w. i. s. hier, halleischer Schriftsteller der Verortigung zum Regulator des Stromabtriebs, in geliebter und förderlicher Weise seinen 26. Geburtstag.

Die Gedobne Schütz, Gustav Seltsch, hat den Kontrakt nach mehrere Jahre läuft, weiter behält. Er zieht nicht in die halleische Fabrik, die jetzt zu einem Geschäftsbetrieb ausgebaut.

Musikvereinigung Halle, Freitag, abends 8 Uhr, findet der erste Vortrag aus der Reihe der diesjährigen Musikabende des Herrn Musikdirektors Dr. Schütz, im halleischen Musiksaal. Die Besetzung nach der halleischen Form — Feuerbach.

Ein Konzert der Thomianer wird heute im Theaterintendanztheater, Es findet am Sonntag, dem 27. Oktober, ein Konzert statt.

Am halleischen „Capitol“ wird der zukünftige Film „Andros Heim“, der Preisstempel des Zirkus „Polka“, weil er beim Publikum außerordentlich ansehend, die zweite Woche verläuft hat.

Wahlkaffner am allen anwesenden Besuchern Gelegenheit zu geben, sich das Briefprogramm anzusehen, findet am Sonntag, dem 27. Okt., eine 88. Geburtsjahr. Frau Minnie Kamp, 80. Geburtstag, am 25. Oktober 1849, 80. Geburtstag in voller Müdigkeit.

Am 18. Oktober konnte Frau Martha Schütz, geb. Müller, ein nationaler Film gezeigt. Die Arbeit geht nunmehr rüstig weiter. Nachgehend werden noch einige

88. Geburtsjahr. Frau Minnie Kamp, 80. Geburtstag, am 25. Oktober 1849, 80. Geburtstag in voller Müdigkeit.

Am 22. Oktober feierte Herr Dr. A. S. o. w. i. s. hier, halleischer Schriftsteller der Verortigung zum Regulator des Stromabtriebs, in geliebter und förderlicher Weise seinen 26. Geburtstag.

Die Gedobne Schütz, Gustav Seltsch, hat den Kontrakt nach mehrere Jahre läuft, weiter behält. Er zieht nicht in die halleische Fabrik, die jetzt zu einem Geschäftsbetrieb ausgebaut.

Musikvereinigung Halle, Freitag, abends 8 Uhr, findet der erste Vortrag aus der Reihe der diesjährigen Musikabende des Herrn Musikdirektors Dr. Schütz, im halleischen Musiksaal. Die Besetzung nach der halleischen Form — Feuerbach.

Ein Konzert der Thomianer wird heute im Theaterintendanztheater, Es findet am Sonntag, dem 27. Oktober, ein Konzert statt.

Am halleischen „Capitol“ wird der zukünftige Film „Andros Heim“, der Preisstempel des Zirkus „Polka“, weil er beim Publikum außerordentlich ansehend, die zweite Woche verläuft hat.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhe begleiteten, unseren tiefgefühltesten Dank aus. Vielen Dank Herrn Oberlehrer Rudolph für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Dr. med. Eister und Schwester Anna für ihre vielen Bemühungen. Besonderen Dank noch Herrn Gutsherrn Paul Schröder für seine hilfsbereite Unterstützung.

Brehna, den 24. Oktober 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen

- Familie H. Berger
- Familie K. Springer
- Familie O. Krüger
- Familie R. Nicolaus
- Familie P. Lippert
- O. Berger

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise und Anteilnahme an unserem Schmerz, sowie für die erweisen großen Ehrungen auf dem letzten Gang unseres leeren Entschlafenen des Fleischermeisters **Albert Orling** ist es uns nur auf diesem Wege möglich, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, den 24. Oktober 1929.

30 Stück

echt silberne

Besteck-

Ausstattungen

Jedes Stück 300 u. f. Titel, Halle gestempelt, empfindlich einzeln, in Dutzenden und in ganzen Ausstattungen

zu billigen Preisen

als vorzügliche Kapitalanlage

Juwelier

Tittel

Schmeerstraße 12

Altbekanntes Besteckhaus

Gold-Medallien 1921 und 1922

Pelze

auf Teilzahlung

gleiches Preis

wie bei Barzahlung

Erste Rate 1. Dez.

Putzgeschäft

A. Wiedekind

Halle a. d. S.

Rennische Str. 20/21

Kommisсионlager

des bekannten Pelzhauses

Werner Diederich

Leipzig C. I.

Damenhüte

wie bekannt

schick und preiswert

Hühneraugen

einigen Kräftigen

Schneidest. kämmerlich

H. Dietrich, Heiliger

Dalle, St. Ulrichstr. 11

Tel. 290 61.

Wir machen kein Sonderangebot!

Unsere Preise für

Pianos

sind tief besond.

scharf kalkuliert.

Pianos zu 650,

900, 1075, 1100

u. u. bewährte Fa-

briken in reicher

Auswahl.

Vergleichen Sie!

Pianohaus

Maerdcker & Co.

Geg. 1632

Weihenauing 1b

am Frankentempel



Reizende Filzkappe 1.95



Fesche Filzkappe mit Fantasiefeder 4.75

Innere Stärke!

Zentralistischer Einkauf

Berlin Chemnitz
Erfurt Halle
Stargard Kahl
Stettin Magdeburg
Leipzig Leipzig

Dresden Bismarck
Jena Hannover
Aussburg Weiden
Leipzig Leipzig
Leipzig Leipzig

vornehme echte Velour-stocke 9.75



Schicke Filzstocke neu bearb. Schluw 5.75



Das Neueste, eleganter Anschlaghut 7.50

haus der Mode

Deutschlands größtes Spezialunternehmen

Filiale: Halle, Große Ulrichstraße 11.

Großen Posten **Wildkainchen, Fasanen** sowie sämtliches **Wild und Geflügel** empfiehlt äußerst preiswert. **Robert Anton** (Wild und Geflügel) Sirebstraße 16 und Wochenmarkt, Telefon 22772.

Verlobungsringe

große Auswahl **GOLD** gestempelt 525, 585, 750, 800 v. 4., 6., 8., 10., 12., 14., 16., 18., 20., 22., 24., 26., 28., 30. Mk in **Doublets** und **Schnörkel** von 1., 1.50, 2., 2.50 **Gewissen kostenlos.**

H. Schindler
Kleine Ulrichstraße 55.

Rundfunk am Sonnabend und Sonntag

Leipzig
Wellenlänge 259 Meter.
Sonnabend
10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsbulletin. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Rundfunknachrichten. Anschließend: 11.15 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsbulletin. 11.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 12 Uhr: Mittagsausstrahlung. 12.15 Uhr: Wetterausstrahlung. 12.55 Uhr: Rauner Zeitungen. 13-14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30 Uhr: Besprechungs- und Vortragsabend. 14.45 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsbulletin. 15.15 Uhr: Besprechungs- und Vortragsabend. 15.30 Uhr: Dramaturg Herbert Seiler vom Leipziger Schachklub. Einführung in die Hauptführung 'Der rote Reif' von Richard von Seiler. 15.45 Uhr: Schachklub. 16.00 Uhr: Schachklub. 16.15 Uhr: Schachklub. 16.30 Uhr: Schachklub. 16.45 Uhr: Schachklub. 17.00 Uhr: Schachklub. 17.15 Uhr: Schachklub. 17.30 Uhr: Schachklub. 17.45 Uhr: Schachklub. 18.00 Uhr: Schachklub. 18.15 Uhr: Schachklub. 18.30 Uhr: Schachklub. 18.45 Uhr: Schachklub. 19.00 Uhr: Schachklub. 19.15 Uhr: Schachklub. 19.30 Uhr: Schachklub. 19.45 Uhr: Schachklub. 20.00 Uhr: Schachklub. 20.15 Uhr: Schachklub. 20.30 Uhr: Schachklub. 20.45 Uhr: Schachklub. 21.00 Uhr: Schachklub. 21.15 Uhr: Schachklub. 21.30 Uhr: Schachklub. 21.45 Uhr: Schachklub. 22.00 Uhr: Schachklub. 22.15 Uhr: Schachklub. 22.30 Uhr: Schachklub. 22.45 Uhr: Schachklub. 23.00 Uhr: Schachklub. 23.15 Uhr: Schachklub. 23.30 Uhr: Schachklub. 23.45 Uhr: Schachklub. 24.00 Uhr: Schachklub.

Königsruherhaus.

Wellenlänge 1635 Meter.
Sonnabend
6.55 Uhr: Wetterbericht für die Radiohörerschaft. 7-7.15 Uhr: Rundfunknachrichten. 7.20 Uhr: Wetterbericht. 7.25 Uhr: Wetterbericht. 7.30 Uhr: Wetterbericht. 7.35 Uhr: Wetterbericht. 7.40 Uhr: Wetterbericht. 7.45 Uhr: Wetterbericht. 7.50 Uhr: Wetterbericht. 7.55 Uhr: Wetterbericht. 8.00 Uhr: Wetterbericht. 8.05 Uhr: Wetterbericht. 8.10 Uhr: Wetterbericht. 8.15 Uhr: Wetterbericht. 8.20 Uhr: Wetterbericht. 8.25 Uhr: Wetterbericht. 8.30 Uhr: Wetterbericht. 8.35 Uhr: Wetterbericht. 8.40 Uhr: Wetterbericht. 8.45 Uhr: Wetterbericht. 8.50 Uhr: Wetterbericht. 8.55 Uhr: Wetterbericht. 9.00 Uhr: Wetterbericht. 9.05 Uhr: Wetterbericht. 9.10 Uhr: Wetterbericht. 9.15 Uhr: Wetterbericht. 9.20 Uhr: Wetterbericht. 9.25 Uhr: Wetterbericht. 9.30 Uhr: Wetterbericht. 9.35 Uhr: Wetterbericht. 9.40 Uhr: Wetterbericht. 9.45 Uhr: Wetterbericht. 9.50 Uhr: Wetterbericht. 9.55 Uhr: Wetterbericht. 10.00 Uhr: Wetterbericht. 10.05 Uhr: Wetterbericht. 10.10 Uhr: Wetterbericht. 10.15 Uhr: Wetterbericht. 10.20 Uhr: Wetterbericht. 10.25 Uhr: Wetterbericht. 10.30 Uhr: Wetterbericht. 10.35 Uhr: Wetterbericht. 10.40 Uhr: Wetterbericht. 10.45 Uhr: Wetterbericht. 10.50 Uhr: Wetterbericht. 10.55 Uhr: Wetterbericht. 11.00 Uhr: Wetterbericht. 11.05 Uhr: Wetterbericht. 11.10 Uhr: Wetterbericht. 11.15 Uhr: Wetterbericht. 11.20 Uhr: Wetterbericht. 11.25 Uhr: Wetterbericht. 11.30 Uhr: Wetterbericht. 11.35 Uhr: Wetterbericht. 11.40 Uhr: Wetterbericht. 11.45 Uhr: Wetterbericht. 11.50 Uhr: Wetterbericht. 11.55 Uhr: Wetterbericht. 12.00 Uhr: Wetterbericht. 12.05 Uhr: Wetterbericht. 12.10 Uhr: Wetterbericht. 12.15 Uhr: Wetterbericht. 12.20 Uhr: Wetterbericht. 12.25 Uhr: Wetterbericht. 12.30 Uhr: Wetterbericht. 12.35 Uhr: Wetterbericht. 12.40 Uhr: Wetterbericht. 12.45 Uhr: Wetterbericht. 12.50 Uhr: Wetterbericht. 12.55 Uhr: Wetterbericht. 13.00 Uhr: Wetterbericht. 13.05 Uhr: Wetterbericht. 13.10 Uhr: Wetterbericht. 13.15 Uhr: Wetterbericht. 13.20 Uhr: Wetterbericht. 13.25 Uhr: Wetterbericht. 13.30 Uhr: Wetterbericht. 13.35 Uhr: Wetterbericht. 13.40 Uhr: Wetterbericht. 13.45 Uhr: Wetterbericht. 13.50 Uhr: Wetterbericht. 13.55 Uhr: Wetterbericht. 14.00 Uhr: Wetterbericht. 14.05 Uhr: Wetterbericht. 14.10 Uhr: Wetterbericht. 14.15 Uhr: Wetterbericht. 14.20 Uhr: Wetterbericht. 14.25 Uhr: Wetterbericht. 14.30 Uhr: Wetterbericht. 14.35 Uhr: Wetterbericht. 14.40 Uhr: Wetterbericht. 14.45 Uhr: Wetterbericht. 14.50 Uhr: Wetterbericht. 14.55 Uhr: Wetterbericht. 15.00 Uhr: Wetterbericht. 15.05 Uhr: Wetterbericht. 15.10 Uhr: Wetterbericht. 15.15 Uhr: Wetterbericht. 15.20 Uhr: Wetterbericht. 15.25 Uhr: Wetterbericht. 15.30 Uhr: Wetterbericht. 15.35 Uhr: Wetterbericht. 15.40 Uhr: Wetterbericht. 15.45 Uhr: Wetterbericht. 15.50 Uhr: Wetterbericht. 15.55 Uhr: Wetterbericht. 16.00 Uhr: Wetterbericht. 16.05 Uhr: Wetterbericht. 16.10 Uhr: Wetterbericht. 16.15 Uhr: Wetterbericht. 16.20 Uhr: Wetterbericht. 16.25 Uhr: Wetterbericht. 16.30 Uhr: Wetterbericht. 16.35 Uhr: Wetterbericht. 16.40 Uhr: Wetterbericht. 16.45 Uhr: Wetterbericht. 16.50 Uhr: Wetterbericht. 16.55 Uhr: Wetterbericht. 17.00 Uhr: Wetterbericht. 17.05 Uhr: Wetterbericht. 17.10 Uhr: Wetterbericht. 17.15 Uhr: Wetterbericht. 17.20 Uhr: Wetterbericht. 17.25 Uhr: Wetterbericht. 17.30 Uhr: Wetterbericht. 17.35 Uhr: Wetterbericht. 17.40 Uhr: Wetterbericht. 17.45 Uhr: Wetterbericht. 17.50 Uhr: Wetterbericht. 17.55 Uhr: Wetterbericht. 18.00 Uhr: Wetterbericht. 18.05 Uhr: Wetterbericht. 18.10 Uhr: Wetterbericht. 18.15 Uhr: Wetterbericht. 18.20 Uhr: Wetterbericht. 18.25 Uhr: Wetterbericht. 18.30 Uhr: Wetterbericht. 18.35 Uhr: Wetterbericht. 18.40 Uhr: Wetterbericht. 18.45 Uhr: Wetterbericht. 18.50 Uhr: Wetterbericht. 18.55 Uhr: Wetterbericht. 19.00 Uhr: Wetterbericht. 19.05 Uhr: Wetterbericht. 19.10 Uhr: Wetterbericht. 19.15 Uhr: Wetterbericht. 19.20 Uhr: Wetterbericht. 19.25 Uhr: Wetterbericht. 19.30 Uhr: Wetterbericht. 19.35 Uhr: Wetterbericht. 19.40 Uhr: Wetterbericht. 19.45 Uhr: Wetterbericht. 19.50 Uhr: Wetterbericht. 19.55 Uhr: Wetterbericht. 20.00 Uhr: Wetterbericht. 20.05 Uhr: Wetterbericht. 20.10 Uhr: Wetterbericht. 20.15 Uhr: Wetterbericht. 20.20 Uhr: Wetterbericht. 20.25 Uhr: Wetterbericht. 20.30 Uhr: Wetterbericht. 20.35 Uhr: Wetterbericht. 20.40 Uhr: Wetterbericht. 20.45 Uhr: Wetterbericht. 20.50 Uhr: Wetterbericht. 20.55 Uhr: Wetterbericht. 21.00 Uhr: Wetterbericht. 21.05 Uhr: Wetterbericht. 21.10 Uhr: Wetterbericht. 21.15 Uhr: Wetterbericht. 21.20 Uhr: Wetterbericht. 21.25 Uhr: Wetterbericht. 21.30 Uhr: Wetterbericht. 21.35 Uhr: Wetterbericht. 21.40 Uhr: Wetterbericht. 21.45 Uhr: Wetterbericht. 21.50 Uhr: Wetterbericht. 21.55 Uhr: Wetterbericht. 22.00 Uhr: Wetterbericht. 22.05 Uhr: Wetterbericht. 22.10 Uhr: Wetterbericht. 22.15 Uhr: Wetterbericht. 22.20 Uhr: Wetterbericht. 22.25 Uhr: Wetterbericht. 22.30 Uhr: Wetterbericht. 22.35 Uhr: Wetterbericht. 22.40 Uhr: Wetterbericht. 22.45 Uhr: Wetterbericht. 22.50 Uhr: Wetterbericht. 22.55 Uhr: Wetterbericht. 23.00 Uhr: Wetterbericht. 23.05 Uhr: Wetterbericht. 23.10 Uhr: Wetterbericht. 23.15 Uhr: Wetterbericht. 23.20 Uhr: Wetterbericht. 23.25 Uhr: Wetterbericht. 23.30 Uhr: Wetterbericht. 23.35 Uhr: Wetterbericht. 23.40 Uhr: Wetterbericht. 23.45 Uhr: Wetterbericht. 23.50 Uhr: Wetterbericht. 23.55 Uhr: Wetterbericht. 24.00 Uhr: Wetterbericht.

Vertrauenssache

ist Pelzkauf!

Mäntel, Fische, Krawatten, Kragen, Besätze und Fellvorlagen aller Art äußerst preiswert

Henriettenstr. 31 -- Ruf 25052

Bei Aderverkalkung

einigen Kräftigen Schneidest. kämmerlich H. Dietrich, Heiliger Dalle, St. Ulrichstr. 11 Tel. 290 61.

Sämtl. Heilkräuter Bäder-Zusätze aller Art

Post-Versand

W. Ender
Halle a. S.
Wuchererstr. 33
Begründet 1859

Außerst preiswertes Schlafzimmer

in geschmackvoller Ausführung, Ankleideschrank, 130 cm breit, mit Spiegel nur 380 M.

bessere u. groß. Ausführungen 420, 455, 550, 625 M.

große Auswahl, gute Arbeit

Junghans Möbelhaus
Ahrb. 37

Original-Plummarium-Original

Aufklärende Broschüre kostenlos erhältlich in allen Radiogeschäften.

Gebrauch:

Siehe: Karl Buchst. und Frau Emma geb. Buchst. (1 Sohn).
Bernburg: Carl Eißel und Frau Emma geb. Eißel (1 Sohn).
S e r i o s:

Arbeitsl. u. Werbung: Hanna Zille und Frau Wilhelmine Maierling u. Euerhart. Bertha Seif u. Richard Werner
Karl u. Wilhelmine. Ernst Stahl und Frau Marie Schürer geb. Stahl.
S e r i o s:

Mitglieder: Carl Wernicke und Frau Gertrud geb. Schulze.

Für alle Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer silbernen Hochzeit danken herzlich.

Halle a. d. S., Krukenbergstr. 7.
Willy Lutze und Frau.

Zöpfe u. Ersatzteile

größte Auswahl, billige Preise

Kopfwäsche 1.-, mit oad. 1.50, Frits. 0.75

Leipziger Zopf-Siebert, Straße 33

Sonnabend Steinweg 43

la Block-Schmalz 76 Pf.	tr. Kalbfleisch 120 Pf.	Allerfeinste Knetletten 150 Pf.	Zarte Rindstende 160 Pf.	Roastbeef 120 Pf.	Feine Mehlkerel- 1 A. Knäusel
la Schmeer-Fett 105 Pf.	Nierenbraten 130 Pf.	Ganz zarter Cabler 140 Pf.	Zarte Rouladen 130 Pf.	Goulasch 100 Pf.	Tafel-Butter
la Grieben-Fett 105 Pf.	Kalbshcuc 140 Pf.	Geraucherter Speck 110 Pf.	Frisches Bratenfleisch 125 Pf.	Gehacktes 90 Pf.	1 Stück 105 Pf.

Zur Eröffnung erhält jeder Käufer Gratis! Mokka oder 1/4 Pfl. allerfeinsten Edmer oder 1 Stück große Miesknoblender bei Einkauf von 2 Mark an 1 gr. Tafel Schokolade

alle Filialen in allen Stadtteilen

Neues vom Tage

Kindertumult im Kino.

Mährend eines Bildfilms vorgetragen in den Alhambra-Theater in Berlin...

Zu diesem unerhörten Vorfall wurden noch folgende Einzelheiten bekannt: Vor dem...

Neuer Verdacht gegen die Sflarets.

Urkundenfälschung im Gefängnis? Gegen die Gebrüder Sflaret ist ein neuer...

Ende voriger Woche wurde eine Persönlichkeitsfrage viel verörtert. Diese Persönlichkeitsfrage...

Im Kontext der Klebervertriebsgesellschaft und der Gebrüder Sflaret haben sich insgesamt...

Buchhalter Lehmann aus der Haft entlassen.

In der Ermittlungssache Sflaret hat der Vernehmungsrichter des Amtsgerichts Charlottenburg...

„Graf Zeppelin“ wieder im Heimathafen.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist gestern nach 31-tägiger Verweilzeit in England...

Nach Telegrammen aus Valencia, Sevilla und Barcelona hat der Zeppelinflug in Spanien...

Keine Nachricht von der „Goldenen Hirschtuh“.

Von dem amerikanischen Farmer Dittman, der sich mit seinem Eindecker „Goldene Hirschtuh“...

D-Zug-Katastrophe in Bayern.

Berliner und Frankfurter D-Zug zusammengefahren.

Gestern vormittag kurz vor 11 Uhr fuhren auf der Strecke zwischen München und Nürnberg...

Der D-Zug 389 hatte Fahrplanauftrag um 10:52 Uhr den Bahnhof Reichelsdorf bei D 39...



D 39, der stutz noch 1 1/2 Meilen in Nürnberg eintrafen sollte, in langsamer Fahrt die Station...

Neue Befehlsaffäre in Berlin.

Lohnender Händelruf. — Vier Beamte vor dem Untersuchungsrichter.

Durch die Verhaftung der Inhaberin eines Berliner Tiefbauunternehmens ist die Kriminalpolizei einer anscheinend Befehlsaffäre...

Im Frühjahr vorigen Jahres farb der Tiefbauunternehmer Franz Klob, und seine Witwe, Frau Marie Klob, leitete die ausgedehnten Betriebe ihres Mannes...

Andere Beamte, die Telegrafendirektoren, erhielten namhafte Beträge als „Vermittlung“ für Vermittlungen...

Dr. Kron in Wien?

Der Berliner Kriminalpolizei wurde gestern vormittag von der Wiener Polizeidirektion telegraphisch die Mitteilung gemacht...

Gegen den flüchtigen Strafverteidiger Dr. Kron haben 959 Geschädigte Klagen erhoben...

Zigeunererschlag in Berlin.

Zwölfen Angehörigen vertriehender Zigeunerfamilien, die bei Spandau in ihren Wagen Quartier genommen hatten...

folgenden Gedächtnisprotokoll abgelesen worden. Der Vordrang und der folgende Vordrang...

Zwei Polizeiführer und ein Polizeiführer führten Vordrang an, in dem unangelegentlich...

Als Ursache des Zusammenstoßes kann vorausichtlich — vorbehaltlich des Ergebnisses...

Generaldirektor Dormüller der deutschen Reichsbahngesellschaft, welcher sich anlässlich...

Vernäunigungslokalen hat, und es war allgemein bekannt, das die höchste Untergrenze...

Sowohl Frau Klob wie der größte Teil der beschuldigten Beamten hat ein Einkommen...

Im ganzen sind bisher 20 Personen zu der Affäre vernommen worden.

Außer den genannten vier Beamten und Frau Klob sind die übrigen wieder entlassen worden...

In die an sich unerfreuliche Sache spielt aber auch eine heitere Episode hinein, die ebenfalls zur Sprache kam...

Die Reichsbahndirektion teilt mit, das die Untersuchung gegen den Reichsbahnrat Arnold sofort eingeleitet worden ist.

werden, während sich die anderen noch im Krankenhaus befinden.

Die Schikarelei begann in einer Schenke in der Spandauer Straße, wo einige Zigeuner mit einem Arbeiter wegen eines Mädchens...

Während der Zigeunerfamilien befindet sich seit langer Zeit Feindschaft, die wiederholt in Tätlichkeiten ausartete...

Der Hof kam nun Donnerstag nacht zum offenen Ausbruch. Der Kampf hatte eine große Anzahl von Zuschauern angezogen...

Schlägerer durch die Rügen und Krieger der Umzünung...

Der Breslauer Befehlsgang.

Wie sie arbeiten. — Selbstbeständiger Caspar Wiers.

Die bereits gemeldeten Durchsuchungen bei den Breslauer Adressbüchern...

Teils kamen freilich die Aufträge in Frage, teils Aufträge im Submissionsverfahren...

Die Ermittlungen über private Geschäftsbeziehungen zwischen den flüchtigen Beamten...

Geiern hat die Breslauer Staatsanwaltschaft gegen den Inhaber der Installationsfirma...

Ein zweiter Bankstandal in Kiel.

3 Millionen Mark Verluste.

Die Direktion der Kieler Bank hat große Verluste, die aus dem Kreditgeschäft und aus Manipulationen...

50 Millionen Dollar in die Luft gesprengt.

Das amerikanische Filmzentrum Hollywood wurde am Donnerstag in den letzten Morgenstunden...

Guten Morgen, Frau Schmeckel!

Na - haben Sie denn nun „die gutbürgerliche Mischung“ probiert?

3 Bohrer mit 3 Kathreiner selbst mischen - das schmeckt fein!

Stadt-Theater Halle
 Heute Freitag
 20.00—22.45 Uhr
Jedigen Gebert
 Singlied
 von W. Kollo.
 Sonnabend
 20.00—22.30 Uhr
**Schanda, der
 Dabbeldeppfeifer**
 Volksoper von
 S. Weinberger

Den rechten
Wohlschmack
 erzielen Sie durch
 unsere hygienischen
 fast unzerbrechlich.
**Kaffe- und
 Teekannen**
 aus
Metall-Porzellan
 Hermann Müller
 Unt. Leipziger Str. 20
 Gr. Ulrichstraße 12

Auswärtige Theater
Neues Theater
 in Leipzig
 Sonnab., 28. Okt., 19.30
 Carmen
Miles Theater
 in Leipzig
 Sonnab., 28. Okt., 20.00
 Schellfächer
**Neues Operetten-
 Theater in Leipzig**
 Sonnab., 28. Okt., 20.00
 Die Kunstschüler
**Friedrich-Theater in
 Dessau**
 Sonnab., 26. Okt., 20.00
 Die Kunstschüler
**Stadt-Theater in
 Magdeburg**
 Sonnab., 28. Okt., 19.30
 Der Blühling
**Stadt-Theater in
 Erfurt**
 Sonnab., 28. Okt., 20.00
 The Engl. Play.
 Journeys End.
**Deutsches National-
 Theater in Weimar**
 Sonnab., 28. Okt., 20.00
 Vegetation

Bergschenke
 Perle des Saaleales
 Jeden
 Sonnabend
 nachmittag
Konzert
 Eintritt frei

Wetere bell. Witwe
 sucht freundschaftlich.
Berkehr
 mit äster. Ehepaar
 oder einzelner Dame.
 C.F.J. unter 3 8420 an
 die G.P. d. Sig.

**Anzeigen
 haben Erfolg!**
Kundenbedie-
 Sachbetreuer
 in allen Größen
 Otto Franz, Halle,
 Warterauf, am Markt

Walhalla
 Dir. O. Kleinhanns Tel. 28385
 7.45 Uhr Täglich 7.45 Uhr
 Ein Programm wie es Halle noch nicht
 gesehen!
**Die Neger-Operette
 Louisiana**
 in 9 Bildern, 40 Szenen mit
Louis Douglas
 dem größten farbigen Schauspieler.
 45 Neger, Artisten, Girls-Jazz-Orchester
 Vorher
Der grandiose Variete-Teil
 Zum Schluss
Wilhelm Millowitsch
 in dem großen Lachadler
Der lustige Witwer
 Eintrittspreise von 80 Pfg. bis 5 Mk
 Sonntag, d. 27. Okt. nachm. 3 Uhr
 bei klein. Preisen von 60 Pfg. bis 3.50 M.
 Das gesamte Abendprogramm.
 Morgen Sonnabend, nachm. 4 Uhr
**Wiedersehen, Vorabendprogramm
 Der Freischütz.**
 Kleine Preise für Jung und Alt.

Capitol Lichtspiel-
 Theater
 Leuchttür Str. 1 Fernruf 331 40
 Haltestelle Linie 4 und 10
 bei Kneiphöfen gegen 2. Wende verlagert!
Andreas Hofer
 Der Freiheitskampf des Tiroler Volkes.
 Beginn: 4.00, 6.20, 8.30 Uhr.
 Ferner wirken bei den Aufführungen mit:
 der beliebte Illusionist, Halle u. L.
 sowie die Konzertsängerin
Hanna Guebler - Dresden.

SAALSCHLOSS Tel. 263 24
 Morgen
 Sonnabend
**Tanz-
 abend** Sonntag
5-Uhr-TEE
 kein Gedeckzwang
 Großer Festsaal
Konzert
 (Eintritt frei!)

Marga Kuhn-Rocco
 Lehrerin für den modernen Tanz
 (früher Assistentin bei Traber-Amel, Zürich)
 beginnt einen
neuen Schülerkursus
 Montag, 28. Oktober, 20 Uhr im Stadtschulzahn-
 Es können noch einige Herren berücksichtigt
 werden.
 Der II. offizielle Kursus beginnt
 am Mittwoch, 30. Oktober.
 Anmeldungen für beide Kurse von
 11—13 und 15—17 Uhr Berauberger
 Straße 2 part. Fernruf 222 17.



Eine Gelegenheit
 einen hocheleganten Qua-
 lität-Mantel ungewöhnlich
 preiswert einzukaufen:
Velour-Mantel **Velour-Mantel**
 neueste Farben mit einfarbig gemustert,
 Pelzkragen u. Man- viele Farben, großer
 schetten, auf kunst- schelten u. Man-
 schetten Serge .. 59: schetten 79:
Velour-Mantel **Velour-Mantel**
 sehr gute Qualität, Pelz-Showl-Kragen sehr groß, moderner
 und Manchetten auf hohe Stulpen und
 kunstseidenen Serge. 69: Manchetten. 95:
KARSTADT
 Halle (Saale), Große Ulrichstraße 59-61

Aus Anlaß der **öffentl. Haus- u. Grund-**
Tagung des Reichsverbandes der besitzer-Versammlung
Haus- u. Grundbesitzer-Vereine Deutschlands E. V.
 findet am Sonntag, dem 27. Oktober 1929, vorm.
 10 Uhr, im großen Saale des „Wintergarten“
 zu Halle a. S., Magdeburger Straße 62, eine
 statt. — Es sprechen:
 1. Herr Dr. Ritter v. Komorzinski-
 Wien, Ministerialrat a. D. und
 Vizepräsident des Reichsverbandes
 österreichischer Hausbesitzer
 2. Herr Dr. Hahn-Brixen, Breslau
 3. Herr Stadtrat H. Wendel, Meiningen
 über:
 1. Die Notlage des Haus- und
 Grundbesitzes u. die Wohnungs-
 zwangswirtschaft.
 2. Die Bilanz der neudeutschen
 Wohnwirtschaft.
 3. Die Internationalität des Haus-
 und Grundbesitzes.

Ein musikkaltes Ereignis
Marktkirche
 Sonntag, 27. Oktober, 19^{1/2} Uhr
Thomanerchor
 Es wird dringend empfohlen,
 Karten im
Vorverkauf
 zu besorgen, da zur Abendkasse nur
 kurze Zeit zur Verfügung steht.
 Karten 1.— bis 3.50 M. bei H. Hothan
 u. Verkehrsbüro (Rot. Turm).

Restaurant Goldene Spitze
 Spitze 11/12 (Am Hellmarkt)
**Großes
 Geld-Serien-Preisskaten**
 Preise RM. 500, 400, 300 usw.
 Spieltage: Jeden Montag, Mittwoch
 und Freitag, 16^{1/2}, 19^{1/2}, 22 Uhr.

Holzbearbeitungswerk
 Karl Friedrich, Fenster- u. Türenfabrik,
 Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 22
 Ausführung von Holzbearbeitungen, auch
 Massenanartikel. 2-facher Maschinenpark,
 daher schnellste, sauberste Bedienung.

Sonntag, d. 27. Okt., 1/2 12 Uhr, Aula der Stadtgymnasilium
Kinderlieder von Martin Frey
 singt Hilde Syllvar, Konzertsängerin (Berlin)
 Mitwirkende: Käthe Panse (Violine), Freimut
 und Wolfgang Remus (Klavier)
 und Martin Frey.
 Eintrittskarten bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38
 I. Pl. 1.50 Mk., II. Pl. 1.— Mk., für Kinder die Hälfte.

Gebild. ansehnbare
 ältere Dame findet
 in Sonderreisen
 (angen. Lage, Zeit),
 freumbliches
Heim
 mit voller Verpfleg.
 Näheres durch
 Wilh. Barche,
 Sonderreisen,
 Bügelstr. 4, I. Et.

Lederjacken
 braun, gute Qualität, von 42 RM. an
I. Zimmermann & Co.
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 52
 Leipzig, Neumarkt 18.
 Zahlungsvereichtigungen.

**50000 Stück
 HEINZE-FEHLFARBEN**
 bringe ich ab heute zu äußerst niedrigen Preisen in
 meinen Geschäften zum Verkauf! Der Wert dieser in
 Qualität und Zusammenstellung unerreicht feinen
 Zigaretten liegt bis 40% höher! Nutzen Sie daher
 dieses vorläufige Angebot und beachten Sie bitte
 meine Schaufenster!
 Nr. 131 .. 13 Pfg. Nr. 103 .. 10 Pfg.
 Nr. 162 .. 16 Pfg. Nr. 224 .. 22 Pfg.
 Or. Steinstr. 11 — Gr. Ulrichstr. 40
 Fernruf 261 43
Reichsverband bildender Künstler
 Bezirksgruppe Halle.
Kunstaussstellung
 in der ehem. Garnisonkirche, Domplatz
 Eröffnung: Sonntag, d. 27. Okt., 1/2 12 Uhr.
 Einführende Worte Kunstamter Busse.

Deutsche Kolonialgesellschaft
 Sonntag, den 26. Oktober, 20 Uhr
 im Tierärztlichen Institut, Sophienstr. 35
Vortrag
 des Generalsekretärs Duoms der D.K.G.-Berlin
**Die kolonialpolitische Lage u.
 Gegenwartsaufgaben der D.K.G.**
 Eintritt: für Mitglieder frei,
 „ Nichtmitglieder 50 Pf.

**Wegen Umbau
 herabgesetzte Preise**
**Küden, Schlafzimmer, Speise-
 zimmer und Einzel-Möbel!**
**G. Schaible, Möbel-
 Fabrik**
 Große Märkerstraße 26 am Ratskeller

Monatlicher Bezugspreis durch Boien 2,80 RM., durch Frägnabestellen ohne Bringerlohn 2,10 RM., Einzelpreis 0,10 RM., die gefingelpaltene Millimeterzelle, 0,80 RM., die Millimeter-Belegkarte

Aus der Heimat

Festnahme zweier Einbrecher.

Nächtlicher Diebstahl beim D. S. B. Weienfels. In der Nacht zum Mittwoch wurde in den Büroräumen des Bezirksnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Marienstraße 48, ein Einbruch verübt. Die Täter, die mit allen modernen Einbruchswerkzeugen ausgerüstet waren, wurden auf frischer Tat gefangenommen. Sie hatten bereits eine Tür mit Gewalt zu öffnen versucht. Ihre Festnahme gelang durch die Aufmerksamkeit einer Hausbesorgerin, die ein verdächtiges Geräusch im Hause hörte und sofort die Polizei benachrichtigte. Die Polizei konnte die Täter festnehmen. Es handelt sich um zwei Bekleidungsarbeiter D. und B. Beide sind dem Amtsgericht angeführt worden.

Kommunisten gegen Kommunisten.

Weienfels. In einer kurz beendeten Versammlung der Nationalsozialisten kam es, nachdem der Redner zwei Stunden gesprochen hatte, in der freien Ausdrucksweise zu hitzigen Auseinandersetzungen. In der Versammlung waren 40 Prozent der Versammlungsteilnehmer ausgemacht, schickten ihren Parteifreier Schimpfen als Gegenrede vor, der sich nicht an die vorgeschriebene Redezeit von 15 Minuten hielt, so daß er erst durch minutenlange Schläufe der Nationalsozialisten und ihrer Anhänger zum Schweigen gebracht werden konnte. Als der nationalsozialistische Redner Rade-Weienfels nun zur Erörterung des Wort ergriff, verließen sich die Kommunisten nicht auf die Anwesenheit der Kommunisten, sondern auf die Unterstützung der Arbeiter, die sie durch ihre Anwesenheit zum Schweigen gebracht werden konnte. Als der nationalsozialistische Redner Rade-Weienfels nun zur Erörterung des Wort ergriff, verließen sich die Kommunisten nicht auf die Anwesenheit der Arbeiter, die sie durch ihre Anwesenheit zum Schweigen gebracht werden konnte.

Riefenfisch.

Witterfeld. Mittwoch vormittag fing Stadtbetriebsrat Erpel in der stillen Mulde, dem Bachgraben des Angelparkes in Witterfeld, einen für seltene Verhältnisse außerordentlich großen Fisch an der Sandbank. Der Fische hat die mittlere Gewicht von 12 Pfund. Die Länge beträgt 0,86 Meter und der Brustumfang 0,47 Meter.

Ein guter Ausweg.

Wörda. Die Schule, die infolge der geringen Zahl der Kinder eingezogen werden sollte, wird nun doch weiter bestehen. Aus der Umgestaltung sollen die Kinder der von den hiesigen Bürgern in Pflege genommenen Wörda, da auch in den nächsten Jahren im Orte selbst mit einem größeren Zuwachs gerechnet werden muß, in die Schule aufgenommen werden.

Zum Baalsdorf-Mord.

Eilenburg. Der Arbeiter Paul Stüb, der unter dem Verdacht verhaftet wurde, der Baalsdorfer Mörder zu sein, ist wieder außer Verhaftung gesetzt worden, da er als Mörder nicht in Frage kommt.

Frau Elfe und seine Tanten.

Roman von Clara Berg.

Urheberrecht der Stuttgarter Romanzentrale C. Adernann, Stuttgart. (17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) "Was machst du, Beate! Was ist dir?" Margot hielt die Schwägerin am Arm, als sie die Tante drückte die sich im Witzel um die selbst, hoch und wackelnd. "Ach, nicht, ich muß tanzen. Ich erlicke nicht!" Dann warf sie sich atemlos in einen Sessel. "Beit ist es mir leichter," leuchtete sie freit. "Ich hielt die Spannung nicht mehr aus. Er kommt, Margot, er kommt!" "Ich magde dir dein Haar zurecht. Du bist zerzaust," sagte die kleine Hamburgerin lächelnd. "Du bist zerzaust. So kommt du ihn nicht empfangen." "Ach, das ist mir heute alles gleich," rief die Überwältigte. "Ich habe ihn. Er ist mein." Die Ausrede wiesen den Eltern und Georg ganz schnell vor sich. Als der Bewerber seine Verhältnisse darlegte und Beates Zustimmung auf einen Zuspruch zu versichert, fand auch, daß Dorothea seine Frau an. "Vornehm Günstling!" lächelte er nur ihr vornehmlich an. "Beate ist zu verwirrt," erklärte die Mutter. "Sie kann nicht plötzlich in einfachen Verhältnissen leben. Dafür haben wir nicht gearbeitet und gepirrt." "Jetzt sollen sie die Bräutigam ihrer Arbeit geteilt," betonte Georg. "Wir sind jung und können entbehren." "Ich denke, daß diese Fragen notwendig sind," unterbrach ihn Dorothea. "Die Brautleute sind uns nicht unheimlich. Sie haben wollen Bekanntschaft mit Ihnen. Gehen Sie, Ihren Beschlüssen — und so werde ich dich auch im Namen meiner Frau als Sohn willkommen heißen." Eine unarmte Georg voll Führung, ihr Mann hob schnell die Fügelstücken auseinander und rief in das Wohnzimmer: "Kinder, ein Bruder ist angekommen. Hier, mein Schwiegermutter, Georg Hamborn." Beate stürzte auf den Geliebten zu — in langem Laufe stellten sie sich umfassen. "Mutter danken wir unser Glück," sagte Beate, rot im Gesicht. "Hätte sie sich nicht so schnell entschlossen, so hätte Vater nicht so bald sein Jawort gegeben." Sie wechselte schelmische Blicke mit dem Vater und stieß Georg unter dem Tische an. "Nur immer Mutter Recht geben," lächelte sie. "Dann geht alles gut." "Ja," sagte Tine zu Georg. Und legte ihm ein großes Stück Kuchen auf den Teller. "Du bist ja nicht, was der Vater wird der Welt sein. Ich muß oft nachgeben. Wie Frauen wollen es nicht anders. Es ist unser Los. Nur wenn es das Glück meiner Kinder gilt, kenne ich keine Schwäche." "Mutter ist eine herrliche Natur. Du mußt sie in deinem nächsten Drama zum Vorwurf nehmen. Merke es dir. Georg macht dich beirrt, Mutter. Er bringt dich noch auf die Bühne." Beate war wieder die alte. Sie sollte und trieb Poien und hielt Georg Proberden als sinnliche Pustantippe. Frau Tine strahlte. Ihr Herz war es, daß beide Kinder hier glücklich und verlobt haben. Hätte sie nicht den inneren Wert beider Schwiegerkinder erkannt — mer weis, was ihr Mann getan, welche Schwiegerkinder er erhoben hätte. Diplomatisch war sie. Das konnte ihr keiner abstreifen. Wenn sie nicht unbedingt die Verlobung erfordern, wenn sie auch noch abwarten bliebe. Beate wollte den Ansturm der "Beileidenen", wie sie die Gratulanten bezeichnete, nicht auf sich nehmen. Verlobungsanzeigen gibt es nicht. Die Verlobung wird bekanntgegeben und damit Schluss. Georg sprach mit dem Schwiegervater über seine Pläne, seinen Arbeitsdrang. Der schickte ihm einen Mann, der ihn zu einem Diner begleiten sollte. "Du mußt sofort, das ist möglich einen langen Urlaub nehmen. Wenn das nicht geht, deine Stellung aufgeben. Meine Frau wünscht sich schon jetzt langem eine Villa. Sie hat jetzt eine in Thüringen in Aussicht. Es ist ihr schwer, so verlässliche Leute zu finden, die sie in ihrer Abwesenheit betreuen. Beate hat, wenn sie verheiratet ist, doch genügend Zeit. Sie kann die Verwaltung übernehmen. Dienstpersonal wird ihr gestellt. Für ihre Mühe erhält sie eine Entschädigung, und wir und die Hamburger Kinder finden Sommer und Winter bei einem Verwandten. Meine Frau wird von Haus zu Haus herumreisen und das Haus in Ordnung halten." So ordnete er vornehm und leicht die Geldfrage, ohne das Georg, der nur zerkert zuhörte, die Umkehrung des abgeleiteten Zustandes auffiel. Unpraktisch, wie er war, nahm er sich vor, sich in alle Vorzüge seines Schwiegervaters zu fügen. Bei ihm fand er Verständnis, das schloß er. "Jetzt aber zu Alfred und Elfe!" rief die junge Frau. "Sie haben es um verdient." Alfred war noch nicht daheim, als die beiden glückseligen in Elfe in das Zimmer traten. "Jetzt bist du uns los und brauchst nicht mehr so oft unsere Gesellschaft zu ertragen. Ich habe es wohl gemerkt, wie du lieber mit Alfred allein gewesen wärest. Aber ich bin bidelfig. Es geht doch mein Glück, beidete Beate. "Ihr waret mit immer lieb, verheiratete Elfe. Wir müssen auch hater auch Kameradenschaft halten." Alfred hat ein. Erkannt sah er Beate und Georg umfingungen auf dem Sofa sitzen. Schnell überließ er die Schöpfung. Meinen herzlichsten Glückwunsch!" rief er. "Das ist eine Überredung." "Das merke ich," lachte Beate. "Manchmal fühle ich mich zweifelhafte. Du hast Georg zu löschend an. Hast hätte ich gedacht, du wärest eierfertig wegen Elfe, der er immer den Hof machte." "Ich?" fragte Georg erntlich. "Elfe, habe ich dir den Hof gemacht?" "Aber nein. Eigentlich wäre es deine Pflicht gewesen. Ich bin dir doch genug entgegengekommen. Jeden Abend fahrst du mit allein mit dir in den Wald gefahren." "Jungling sie sich zum Aufsteigen!" dachte Alfred. "Ist es nur Beherrschung von ihr?" "Wann ist denn die Verlobung passiert?" "An eurem Geburtstag." "Als du mir vorher versprochen. Georg brachte mich nach Hause und so kam es. Elfe weis es schon lange. Hat sie dir nichts angedeutet?" "Aber Elfe. Ich bin ganz abnunglos. Was wird nun aus der Sekretärin?" "Ich werde jetzt Sekretärin bei meinem Mann und schreibe seine Werke." "Frage nur nicht aus zu dichten an, wie Male. Sie kommt heute abend, um ihre Papiere zu holen. So gern ich auch hier geblieben, aber wenn sie etwa merkt, weiß es morgen die ganze Welt." "Ihm Sinnemüllern! Rettung!" schrie Beate. "Fort! Fort!" "Male kommt heute zu Tisch. Ist es dir recht, Lieb? Ich konnte sie nicht abweisen. Sie hat Wichtiges zu besprechen. Dringendes Rat in erster Angelegenheit nicht," telefonierte sie. "Es macht nicht," sagte Elfe aufstehend. "Ich lasse ein Gedicht mehr auflesen." Sie ging hinaus, Räte ihre Anordnungen zu geben. "Wie sie sich beherzigt," dachte Alfred mit leidig. "Rein Zug verrät die Enttäuschung. Ich

144 Prozent Zinsen im Jahr.

Ein Bampir der Wirtschaft. — 8 Monate Gefängnis.

Beimar. Als Schädling der Wirtschaft bezeichnete Staatsanwalt Dr. Eperhake den 59jährigen Baumernnehmer Ernst Schädel, gegen den die kleine Strafammer des Landgerichts Beimar auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft und des Angeklagten erneut verhandelte. Wir berichteten schon im Juni über die Verhandlung vor dem Amtsgericht das Sch. wegen seines wiederholten Inanspruchnehmens — handelte es sich doch um Jahreszinsen von 100 bis 144 Prozent —, die er sich für seine Darlehen abgeben ließ — eine Strafe von 5 Monaten Gefängnis, 500 Mark Geldstrafe und 3 Jahren Ehrverlust bräute. Einmal mußte schon die Verhandlungsabhandlung nach vierwöchiger Dauer verlagert werden, da sich Sch. plötzlich darauf berief, daß er beim Abschluß seiner Geschäfte gar nicht „normal“ gewesen sei und bereits in der Pflanzzeitlichen Aktin zu Jena gelegen habe. Er hat das Gericht zitternd und genaue Nachforschungen, da gleichzeitig mit ihm noch zwei andere des Namens Schädel in der Aktin gelegen hätten und Vernehmungen leicht vorzukommen könnten. Nach der neuen vierwöchigen Verhandlung über die gegenwärtigen Angelegenheiten in den Jahren 1926/27 richtete sich naturgemäß das Interesse am härtesten auf die Sachverständigenanfrage. Professor Dr. Strohmeyer aus Jena sagte aus, daß der Angeklagte im September 1926 während der Beobachtung kaum im Irresein und geistesfrei gewesen, doch können diese Momente nur als eine willkürliche Hervorhebung des Krankeitsbildes bemerkt werden und der Schuld des Sch. kommt nicht in Frage. Dem die Angeklagte, die im September 1926 im Irresein und geistesfrei gewesen, doch können diese Momente nur als eine willkürliche Hervorhebung des Krankeitsbildes bemerkt werden und der Schuld des Sch. kommt nicht in Frage.

Hinterziehung von Tabaksteuer.

Hohe Strafen. Deslan. Der große Drantenbauer, Tabaksteuerhinterziehungsmoche, in dem schon im März einmahl verurteilt wurde, ist nun zum Abschluß gekommen. Er wurde auf erhebliche Strafen erkannt. Der Hauptangeklagte, Professor Karl Sommerfeld, wurde zu 1 Jahr Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe und 10 Jahren Ehrverlust, der Nebenangeklagte, ein 35-Jähriger, wurde zu 6 Monaten Gefängnis und zu 1500 Mark, dem vierfachen Betrage der hinterzogenen Summe, verurteilt. Der dritte Angeklagte, Kaufmann Hermann Wöhring, jetzt in Witten, wurde freigesprochen. Sommerfeld war seit 37 Jahren bei der Firma Eyrhaim Schulze in Drantenbaum angeheilt und schon lange als Produktionsführer Vetter. Er hätte alle Pfosten in der Fabrikverwaltung versehen und hätte auch die Schwächen der Fabrikverwaltung festgestellt. Diese Schwächen soll er in den Jahren 1924—28 zugunsten seiner Firma ausgebeutet und in Rade und Goldstein Vetter gefunden haben. Er wurde durch den Vorwurf gemacht, sie hätten fortlaufend Steuerentzogen von leeren Packungen abgeholt und an anderen Packungen wieder verwendet, ferner Tabakwaren in Gewehrplan geholt, die nicht den ordnungsmäßigen Steuerziffern versehen waren, und leere, mit Steuerzeichen versehene Packungen mit unsteuerter Ware nachgefüllt.

1 Million Brandschaden.

Sangerhausen. Zu dem Brandunglück erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der Vorgesetzte und die Angestellten hatten den Weich abends gegen 8 Uhr verlassen, ohne daß vorher ausgedeutet habe, eine Strafe von 10 Monaten Gefängnis, 1000 Mark Geldstrafe und 3 Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte hat eine Geldstrafe, denn er fühlte sich noch immer als der Betrogene, dem die Darlehensnehmer falsche Angaben über ihre Vermögenslage gemacht hätten. Das Urteil lautete auf 8 Monate Gefängnis, 500 Mark Geldstrafe (oder 50 Tage Gefängnis), 1 Jahr Ehrverlust und die Kosten des Verfahrens. Der Vorsitzende, Landgerichtsrat Greiner, begründete das Urteil dahin, daß in bester Zeit, wo es an Moral an allen Ecken und Enden mangelte, nur eine harte Strafe bester Wirkung fände.

Massenmord einer Katze.

Witten. Eine böse Überreaktion erlebte ein hiesiger Einwohner, in dessen Kanarienhähe sich die Kanarienvogel verhalten hatte. Das mordliche Tier richtete ein großes Mitleid an dem Kanarienvogel und ihm zum Opfer gefallen. Die Hausfrau kam gerade hinzu, als die räuberische Katze den letzten Vogel im Maul hatte. Er allein konnte gerettet werden.

Engländer beim Jagdreien.

Witten. Mittwoch nachmittags fand in der Gärten der ein feines Jagdreien statt, das bei dem hohen Wetter viel Zuschauerherbeilugel hatte. Leider ereignete sich beim Auslaufen des Reitens ein Unglücksfall. Der Dreiermann Hundert aus Halle stürzte mit dem Reiter und zog sich eine schwere Armverletzung zu.

Todesopfer einer politischen Schlagererei.

Schwarzburg am Wald. Die Schlagererei, zu der es hier in einer politischen Verklärung zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten kam, hat ein Opfer gefordert. Der Nationalsozialist Nummer war von Sozialdemokraten niedergeschlagen, so daß er einen schweren Schädelbruch davontrug. An der Verletzung ist der junge Mann gestorben.

Mit Angel und Strid.

Table. Auf dem neuen Friedhof trübte sich der Arbeiter Fritz Treichel durch Ertrinken und Erhängen. Treichel, der 34 Jahre alt ist, hatte vor 3 Jahren eine Blinderkrankung erlitten und sich in der Welt herumgerackelt. Er kam angehend nur in die Heimat, um sich hier den Tod zu geben.

Durch einen Stahlsplitter getötet.

Worbshausen. In einer hiesigen Maschinenfabrik rief sich der Arbeiter Hesse einen Stahlsplitter in die Hand, der ihn durch eine Blinderkrankung zu, die seinen beiden Zug zur Folge hatte.

„Bei uns ist's immer 1/8.“

Schweinitz. Fast zehn Jahre ist die hiesige Turmruhr entworfen und jeder Fremde, der die Stadt passiert, wundert sich, daß die Schweinitzer Turmruhr, wie man überspottet sagt, immer 1/8 Uhr ist. Die Stimmern aus der Bürgergarde werden lauter, und so wird sich die Stadtbewohner in ihrer nächsten Sitzung mit der Anweisung einer neuen Turmruhr beschäftigen haben. Nach eingehenden Ausfertigungen soll bis 2000 bis 2000 Uhr gehen. Die Stadt mit einem solchen Betrage nicht ohne weiteres belastet werden kann, haben sich hilfsbereite Bürger gefunden, die sich zu einer Sammlung bereit erklärt haben.

Weitere Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt.

Witterfeld. Die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage im Bezirk des Arbeitsamtes Witterfeld, zeigte sich auch in der letzten Woche durch die Anträge weiterer Entlassungen der chemischen Industrie und des Baugewerkes hat die Zahl der Arbeitslosen weiter zugenommen. Die Vermittlungsmöglichkeiten waren unzureichend, was sich darin äußert, daß ungenutzte Arbeiter und untere Arbeiter. Die Zahl der Arbeitslosen liegt von 1921 auf 5471.

Verbot der Eisenacher Jahrmärkte?

Eisenach. Widerspruch in allen Mittelstands-kreisen wird die Maßricht finden, daß in Eisenach nimmere ein energischer Vorstoß der Geschäftsleute unternommen wird, um von der Bezeichnung ein Verbot der Jahrmärkte zu erwirken. Die Geschäftsleute begründen ihre Forderung damit, daß die Jahrmärkte große Summen Geldes aus Eisenach fortziehen und daß die Stadt einen höheren Gemeindefinanzbedarf hätte, wenn dieser wesentliche Umfug den unbilligen Geschäftsleuten aufstehe. Sie sind auch bereit, der Stadt den Anfall an Standgebern besonders zu erlehen.

auch im Namen meiner Frau als Sohn willkommen heißen. Eine unarmte Georg voll Führung, ihr Mann hob schnell die Fügelstücken auseinander und rief in das Wohnzimmer: "Kinder, ein Bruder ist angekommen. Hier, mein Schwiegermutter, Georg Hamborn." Beate stürzte auf den Geliebten zu — in langem Laufe stellten sie sich umfassen. "Mutter danken wir unser Glück," sagte Beate, rot im Gesicht. "Hätte sie sich nicht so schnell entschlossen, so hätte Vater nicht so bald sein Jawort gegeben." Sie wechselte schelmische Blicke mit dem Vater und stieß Georg unter dem Tische an. "Nur immer Mutter Recht geben," lächelte sie. "Dann geht alles gut." "Ja," sagte Tine zu Georg. Und legte ihm ein großes Stück Kuchen auf den Teller. "Du bist ja nicht, was der Vater wird der Welt sein. Ich muß oft nachgeben. Wie Frauen wollen es nicht anders. Es ist unser Los. Nur wenn es das Glück meiner Kinder gilt, kenne ich keine Schwäche." "Mutter ist eine herrliche Natur. Du mußt sie in deinem nächsten Drama zum Vorwurf nehmen. Merke es dir. Georg macht dich beirrt, Mutter. Er bringt dich noch auf die Bühne." Beate war wieder die alte. Sie sollte und trieb Poien und hielt Georg Proberden als sinnliche Pustantippe. Frau Tine strahlte. Ihr Herz war es, daß beide Kinder hier glücklich und verlobt haben. Hätte sie nicht den inneren Wert beider Schwiegerkinder erkannt — mer weis, was ihr Mann getan, welche Schwiegerkinder er erhoben hätte. Diplomatisch war sie. Das konnte ihr keiner abstreifen. Wenn sie nicht unbedingt die Verlobung erfordern, wenn sie auch noch abwarten bliebe. Beate wollte den Ansturm der "Beileidenen", wie sie die Gratulanten bezeichnete, nicht auf sich nehmen. Verlobungsanzeigen gibt es nicht. Die Verlobung wird bekanntgegeben und damit Schluss. Georg sprach mit dem Schwiegervater über seine Pläne, seinen Arbeitsdrang. Der schickte ihm einen Mann, der ihn zu einem Diner begleiten sollte. "Du mußt sofort, das ist möglich einen langen Urlaub nehmen. Wenn das nicht geht, deine Stellung aufgeben. Meine Frau wünscht sich schon jetzt langem eine Villa. Sie hat jetzt eine in Thüringen in Aussicht. Es ist ihr schwer, so verlässliche Leute zu finden, die sie in ihrer Abwesenheit betreuen. Beate hat, wenn sie verheiratet ist, doch genügend Zeit. Sie kann die Verwaltung übernehmen. Dienstpersonal wird ihr gestellt. Für ihre Mühe erhält sie eine Entschädigung, und wir und die Hamburger Kinder finden Sommer und Winter bei einem Verwandten. Meine Frau wird von Haus zu Haus herumreisen und das Haus in Ordnung halten." So ordnete er vornehm und leicht die Geldfrage, ohne das Georg, der nur zerkert zuhörte, die Umkehrung des abgeleiteten Zustandes auffiel. Unpraktisch, wie er war, nahm er sich vor, sich in alle Vorzüge seines Schwiegervaters zu fügen. Bei ihm fand er Verständnis, das schloß er. "Jetzt aber zu Alfred und Elfe!" rief die junge Frau. "Sie haben es um verdient." Alfred war noch nicht daheim, als die beiden glückseligen in Elfe in das Zimmer traten. "Jetzt bist du uns los und brauchst nicht mehr so oft unsere Gesellschaft zu ertragen. Ich habe es wohl gemerkt, wie du lieber mit Alfred allein gewesen wärest. Aber ich bin bidelfig. Es geht doch mein Glück, beidete Beate. "Ihr waret mit immer lieb, verheiratete Elfe. Wir müssen auch hater auch Kameradenschaft halten." Alfred hat ein. Erkannt sah er Beate und Georg umfingungen auf dem Sofa sitzen. Schnell überließ er die Schöpfung. Meinen herzlichsten Glückwunsch!" rief er. "Das ist eine Überredung." "Das merke ich," lachte Beate. "Manchmal fühle ich mich zweifelhafte. Du hast Georg zu löschend an. Hast hätte ich gedacht, du wärest eierfertig wegen Elfe, der er immer den Hof machte." "Ich?" fragte Georg erntlich. "Elfe, habe ich dir den Hof gemacht?" "Aber nein. Eigentlich wäre es deine Pflicht gewesen. Ich bin dir doch genug entgegengekommen. Jeden Abend fahrst du mit allein mit dir in den Wald gefahren." "Jungling sie sich zum Aufsteigen!" dachte Alfred. "Ist es nur Beherrschung von ihr?" "Wann ist denn die Verlobung passiert?" "An eurem Geburtstag." "Als du mir vorher versprochen. Georg brachte mich nach Hause und so kam es. Elfe weis es schon lange. Hat sie dir nichts angedeutet?" "Aber Elfe. Ich bin ganz abnunglos. Was wird nun aus der Sekretärin?" "Ich werde jetzt Sekretärin bei meinem Mann und schreibe seine Werke." "Frage nur nicht aus zu dichten an, wie Male. Sie kommt heute abend, um ihre Papiere zu holen. So gern ich auch hier geblieben, aber wenn sie etwa merkt, weiß es morgen die ganze Welt." "Ihm Sinnemüllern! Rettung!" schrie Beate. "Fort! Fort!" "Male kommt heute zu Tisch. Ist es dir recht, Lieb? Ich konnte sie nicht abweisen. Sie hat Wichtiges zu besprechen. Dringendes Rat in erster Angelegenheit nicht," telefonierte sie. "Es macht nicht," sagte Elfe aufstehend. "Ich lasse ein Gedicht mehr auflesen." Sie ging hinaus, Räte ihre Anordnungen zu geben. "Wie sie sich beherzigt," dachte Alfred mit leidig. "Rein Zug verrät die Enttäuschung. Ich

überließ er die Schöpfung. Meinen herzlichsten Glückwunsch!" rief er. "Das ist eine Überredung." "Das merke ich," lachte Beate. "Manchmal fühle ich mich zweifelhafte. Du hast Georg zu löschend an. Hast hätte ich gedacht, du wärest eierfertig wegen Elfe, der er immer den Hof machte." "Ich?" fragte Georg erntlich. "Elfe, habe ich dir den Hof gemacht?" "Aber nein. Eigentlich wäre es deine Pflicht gewesen. Ich bin dir doch genug entgegengekommen. Jeden Abend fahrst du mit allein mit dir in den Wald gefahren." "Jungling sie sich zum Aufsteigen!" dachte Alfred. "Ist es nur Beherrschung von ihr?" "Wann ist denn die Verlobung passiert?" "An eurem Geburtstag." "Als du mir vorher versprochen. Georg brachte mich nach Hause und so kam es. Elfe weis es schon lange. Hat sie dir nichts angedeutet?" "Aber Elfe. Ich bin ganz abnunglos. Was wird nun aus der Sekretärin?" "Ich werde jetzt Sekretärin bei meinem Mann und schreibe seine Werke." "Frage nur nicht aus zu dichten an, wie Male. Sie kommt heute abend, um ihre Papiere zu holen. So gern ich auch hier geblieben, aber wenn sie etwa merkt, weiß es morgen die ganze Welt." "Ihm Sinnemüllern! Rettung!" schrie Beate. "Fort! Fort!" "Male kommt heute zu Tisch. Ist es dir recht, Lieb? Ich konnte sie nicht abweisen. Sie hat Wichtiges zu besprechen. Dringendes Rat in erster Angelegenheit nicht," telefonierte sie. "Es macht nicht," sagte Elfe aufstehend. "Ich lasse ein Gedicht mehr auflesen." Sie ging hinaus, Räte ihre Anordnungen zu geben. "Wie sie sich beherzigt," dachte Alfred mit leidig. "Rein Zug verrät die Enttäuschung. Ich



Deutsche Hadfruchternte.

Rund 6,7 Proz. weniger Kartoffeln. Nach den sechsen im statistischen Reichsan-

Im Vergleich mit den vorjährigen Ergebnissen bleibt demnach die diesjährige Hadfruchternte im allgemeinen zurück.

Generalversammlung der Ammendorfer Papierfabrik.

Die Generalversammlung, in der 52 Aktionäre ein Stammkapital von 2 750 000 Mark

Metallwerke in Berlin vom 24. Okt. für 100 kg in Reichsmark: Elektrolytphosphor wies heute 170,75

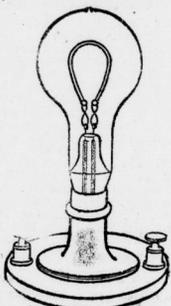
Das Doppeljubiläum der Glühlampe.

Am 21. Oktober feierte Amerika den 50jährigen Geburtstag der Edison-Glühlampe.



Thomas A. Edison.

ganze Welt die 50jährige Wiederkehr der Geburtsstunde des elektrischen Glühlichtes feiert.



Erste Edison-Lampe.

Kohlenfaden das weiche Material, auf das Edison erst nach vielen vergeblichen Versuchen



Heinrich Goebel.

Glühlampen nicht möglich ist. Goebel konnte deshalb und auch aus anderen Gründen seine Erfindung nicht in großer Maßstäbe aus-



Glühlampe von Heinrich Goebel aus den Jahren 1854/55.

Die Kohlenfaden-Lampe hatte zwar schon alle Vorzüge, die wir an dem elektrischen Licht

anderer künftiger Glühlampen stellte. Wiederholte Versuche, die Kohlenfaden-Lampe selbst

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like 1 Dollar, 100 Pfennig, etc.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like 250 Pfennig, 500 Pfennig, etc.

Magdeburger Fuhrmarkt vom 24. Oktober. Preise für Weizener einl. Ged. und Verbrauchssteuer

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Wasserstände, Gerstlitz, etc.

Advertisement for 'festverankert' clothing. Features an illustration of a man in a long coat and hat. Text includes 'Winter-Ulster Mk. 44.- 59.- 75.- 81.- 109.-' and 'Endepols & Dunker'.

Advertisement for 'Strümpfe' (socks) and 'Kühe' (cows). Includes text like 'Strümpfe in jeder Stärke werden auf 2. preiswert angefertigt' and 'Kühe zu soliden Preisen'.

veranlaßt von der Segelfliegergruppe des Mansfelder Landes, hat die Fliege...

Verfehlte Hoffnungen.

Schmerzlich. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in dem Statuengebäude des hiesigen Rathauses ein Einbruch...

Gesellschaftsvertrag der neuen jüdischen G. m. b. H.

Gangerhausen. Die letzte Stadtvorstandssitzung vor dem Gemeinderatswahltag...

Der 3. Einbruchversuch ins Rathaus.

Wekeregeln. Die hiesige Einwohnerschaft wurde durch einen neuen Einbruchversuch ins hiesige Rathaus beunruhigt.

Spiel mit Streichhölzern.

Das Witz. Gestern nachmittags, gegen 2 Uhr, brannte an der Straße nach Altenroda ein Strobbüchsen, dem Gutsbesitzer...

Das neue Provinzial-Gesangbuch. Die Vorarbeiten. — Warum kein Einheitsgesangbuch? Die Lieder des neuen Provinzial-Gesangbuches.

Im Jahre 1926 hat die Provinzialkommission einmütig beschlossen, es solle alsbald zur Herausgabe eines neuen Gesangbuches geschritten werden.

Vor 75 Jahren haben a. B. die deutschen Kirchenregierungen in Bezug auf 150 Kirchenlieder eine Einheit beschließen wollen.

Das wird nicht anders. Das erreicht werden ist, ist etwas sehr Erhebliches. Die Vorarbeiten...

Das alte Provinzialgesangbuch hat noch einige Zeit im Gebrauch sein wird, ein Verlagsvereinbarung...

gegen ist mit Anhalt ein Uebereinstimmen getroffen worden. Anhalt hat Wert gelegt auf ein einziges bestimmtes Lied...

Die Provinz Sachsen und Anhalt ein einheitliches Gesangbuch

haben. Das neue Gesangbuch enthält 600 Lieder. Wie schon oben erwähnt, zerfällt es in 342 Lieder, die im ganzen aus dem evangelischen Gesangbuch...

Einige von den neu aufgenommenen Liedern seien hier genannt: Des Morgens, wenn ich früh aufstehe...

Einheitliches Gesangbuch

sein. Außerdem werden in das neue Gesangbuch aufgenommen: ein nach Gegenständen geordnetes Verzeichnis...

das alte Provinzialgesangbuch hat noch einige Zeit im Gebrauch sein wird...

ein Verlagsvereinbarung zum neuen herauszugeben. Für die Frage der Melodien...

nis des Evangeliums und zur Vertiefung des christlichen Bewusstseins. W. H.

Abessin. (Goldene Hochzeit) Am 2. November begeht hier das Ehepaar Wih. Eiche das 50. Jahr der goldenen Hochzeit.

Mandanten. (Straßenplanänderung) Der Breite Weg hat von der Straße bis zur Gartenstraße Bürgersteig und gepflasterten Fahrweg erhalten.

Großherren. (Wettfuß-Illegitimität) In diesem Gartenbesitzer erzielte in seinem Bemühen einen Wirtshofkopf...

Verleugung. (Polizeimeister Gray) Ist als Führer der Schutzpolizei nach Robben veretzt worden.

Selbst. (Die Theatergemeinde) eröffnete ihre diesjährige Spielzeit am Dienstag mit einem Schauspiel der Berliner Spieloper...

Gannerode. (Dienstadtbrand) In der Nacht vom 22. zum 23. Oktober brannte aus unbekannter Ursache der Dampfen des Landwirts Karl Probst...

Görsch. (Goldene Hochzeit) feiert am 27. Okt. das Ehepaar W. Meißner...

Elben. (Straßenverengung) Wegen Umplanungsarbeiten ist die Dorfstraße für alle Durchgangsverkehr...

Elben. (Kadaverabrechnung) Die Gemeindefeld wurde für 500 Mark Jahrespacht Herrn Rehdorf...

LUX SEIFENFLOCKEN WASCHEN BILLIGER!!

Advertisement for Lux Soap Flakes, featuring a woman washing clothes and the text '1 Esslöffel voll reinigt 2 Paar Strümpfe'.

Wurde die Töne gemischt und gemalt werden? Das neue Gesicht der Filmstadt Hollywood.

Wo die Töne gemischt und gemalt werden?

Wo die ganze Welt nach Tönen streift, wo die Leute sich freuen und trauern...

Das neue Gesicht der Filmstadt Hollywood.

Das Gesicht ist wohl, das als Scheinverwandlung den Tonfilm in den Tonfilm...

Das neue Gesicht der Filmstadt Hollywood.

Das neue Gesicht der Filmstadt Hollywood. Die Welt dreht sich um ihre eigene Achse...

Das neue Gesicht der Filmstadt Hollywood.

Das neue Gesicht der Filmstadt Hollywood. Die Welt dreht sich um ihre eigene Achse...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192910256/film/page=0015



